

steyr

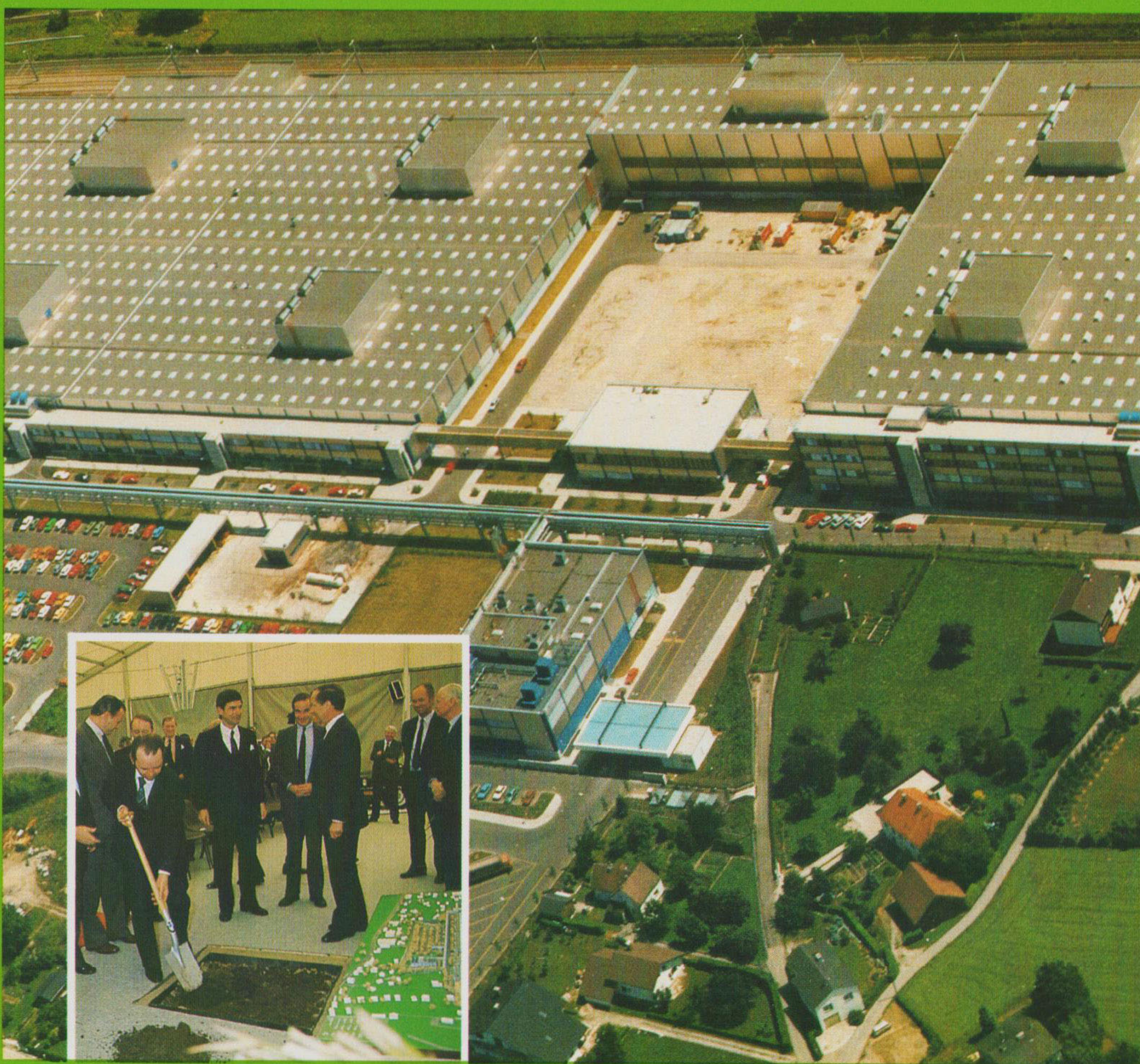


Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
18. März 1985



Spatenstich

durch Bürgermeister Heinrich Schwarz für die 2. Ausbaustufe des BMW-Motorenwerkes. 1987 erhöht BMW die Zahl der Mitarbeiter von derzeit 1400 auf 1800.

Jahrgang 28

3



Paul Halbmayr
Kreditreferent
Tel. 22 3 74/36

Sehr geehrter Unternehmer!

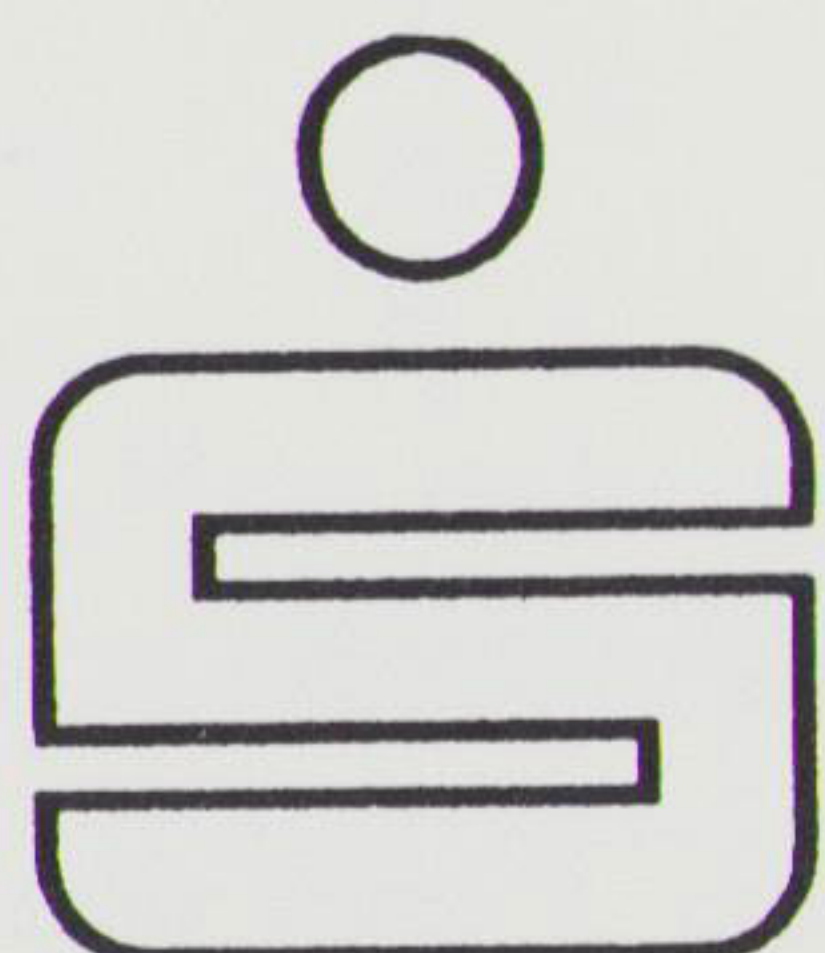
Sie haben Ihr Unternehmen vorwärtsgebracht. Mit viel Mut, Initiative und neuen Ideen. Heute brauchen Sie mehr Kapital, um den Vorsprung zu halten. Zur Realisierung neuer Pläne oder zum Eintritt in neue Märkte. Sie suchen einen Partner, mit dem Sie weiter vorwärts kommen, der Ihre Investitionsideen fördert, der Sie bei

Exportgeschäften entsprechend unterstützt und der Ihnen durch seine umfassenden Serviceleistungen Zeit und Kosten sparen hilft. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Durch ein Gespräch mit uns wird vieles möglich.

SPARKASSE STEYR

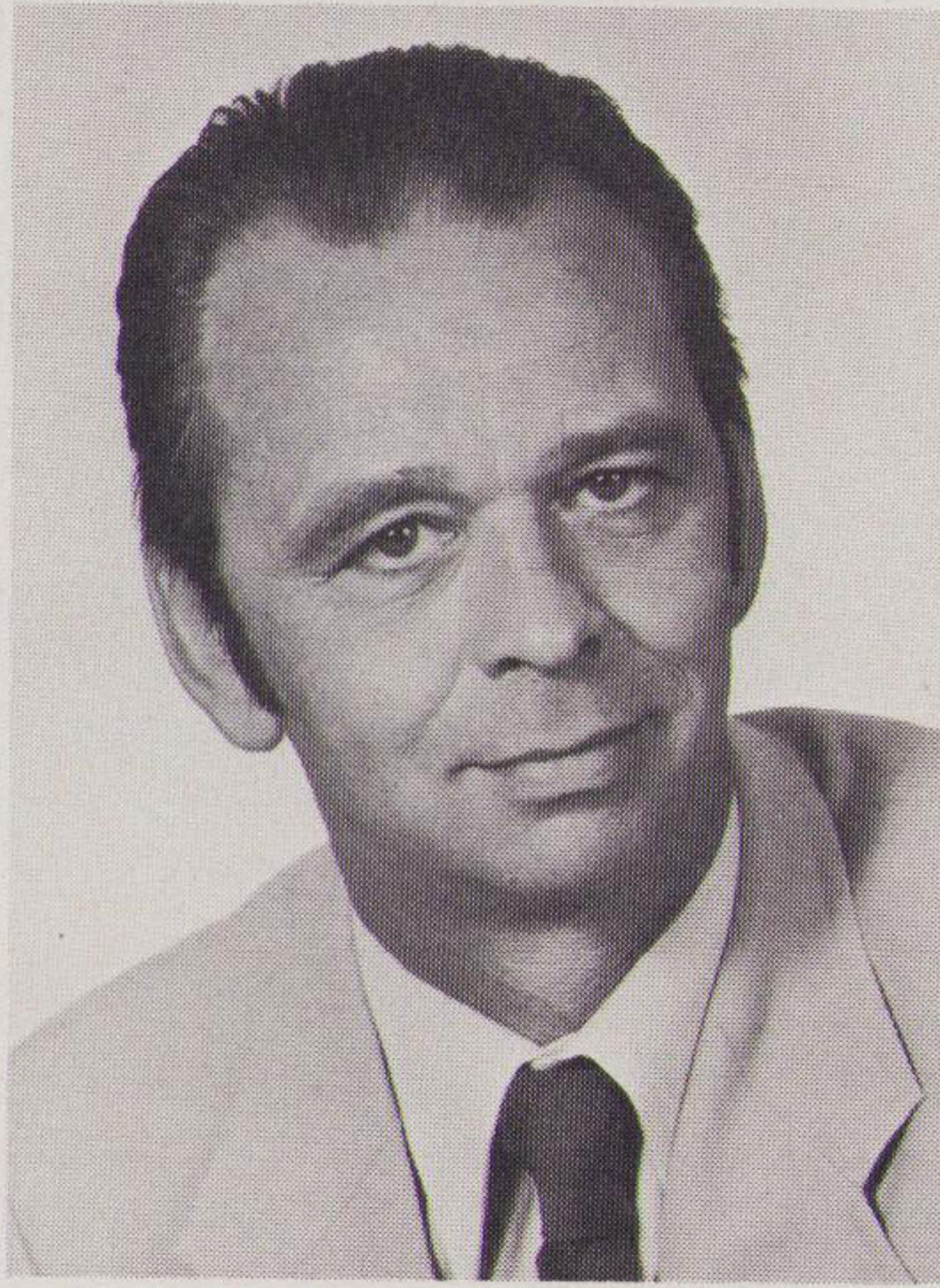
In Ergänzung zu unserem persönlichen Beratungsgespräch erhalten Sie ab sofort in allen Geschäftsstellen unsere neue Kommerzkundenmappe mit folgenden Themen:

- Sparkassen-Investitionsförderung.
- Sparkassen Exportfinanzierung und Export-Garantien.
- Sparkassen-Unternehmensfinanzierung.
- Sparkassen-Zahlungsverkehr.
- Ihr Zahlungsverkehr im Inland.
- Unternehmensvermögen optimal angelegt.



Unser Service für die Wirtschaft

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

der heuer relativ kurze Fasching hat in Steyr wie in den vergangenen Jahren am Faschingsdienstag seinen Höhepunkt erlebt. Nachdem man sich vorher bei den verschiedenen Bällen im gesellschaftlichen Rahmen vergnügt hatte, sind zum Faschingskehr aus die Steyrerinnen und Steyrer in Scharen maskiert ins Stadtzentrum gezogen und haben auf ihre Weise von den „nährischen Tagen“ Abschied genommen. Ohne ausdrücklichen Aufruf ist das lustige Treiben am Nachmittag des Faschingsdienstages in unserer Stadt schon zu einer festen Einrichtung geworden. Ich danke allen maskierten Gruppen und auch den Einzelpersonen, die mit ihrer Fröhlichkeit beigetragen haben, daß sich in Steyr ein nicht mehr wegzu-denkender Faschingsbrauch entwickelt hat.

Trotz aller Fröhlichkeit des Faschings ging aber in der Stadt und auch im Rathaus die Arbeit ungestört weiter, und so möchte ich Ihnen auch heute wieder über einige wichtige Ereignisse aus dem städtischen Bereich berichten.

Am Montag, dem 25. Februar fand im BMW-Motorenwerk im Beisein prominenter Gäste aus dem In- und Ausland der festliche Spatenstich für die zweite Ausbaustufe des Werkes statt. Ich darf Sie auf die ausführliche Berichterstattung im Inneren dieses Blattes verweisen, möchte aber dieses bedeutsame Ereignis auch hier mit einigen Worten würdigen. Mit dem Ausbau der zweiten Stufe, welche Investitionen in Höhe von drei Milliarden Schilling in Gang setzt, werden die Ausbauziele des Unternehmens erreicht sein. Dies bedeutet aber neben einer Verdoppelung der Produktion auch die Schaffung von 400 neuen, qualifizierten Arbeitsplätzen, ein Faktum, welches gerade in einer Zeit ei-

nes weltweiten industriellen Umbruchs gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die oft zitierte Krisenanfälligkeit der Stadt Steyr wird dadurch wesentlich vermindert, und zudem wird der Name Steyr mit einem weiteren weltweit anerkannten Produkt in Verbindung gebracht.

Im Amtsblatt wurde schon mehrmals über das Problem der Müllentsorgung und die damit im Zusammenhang stehenden Bemühungen der Stadt zur Reaktivierung der derzeit stillgelegten Mülldeponie in Hausleiten berichtet. Die Stadt hat ein Sanierungskonzept, welches auf alle Umweltfragen Bedacht nimmt, ausgearbeitet und der Wasserrechtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Ich kann Ihnen heute mitteilen, daß der Bewilligungsbescheid der Wasserrechtsbehörde bereits beim Magistrat der Stadt eingelangt ist. Nach Sicherung der Finanzierung, die rund 40 Millionen Schilling erfordern wird, kann dieses aus Gründen des Umweltschutzes für die Stadt eminent wichtige Vorhaben, mit dem die Frage der Müllentsorgung weit in die Zukunft gelöst erscheint, in Angriff genommen werden. Die hohen Investitionen sind im Interesse einer aktiven Umweltpolitik notwendig und voll gerechtfertigt.

Zum Abschluß möchte ich Sie noch auf ein bedeutsames Ereignis, welches schon seine Schatten vorauswirft, hinweisen. Ohne nennenswerte Störungen des Verkehrsflusses und daher fast unbemerkt, geht eines der wichtigsten Straßenbauwerke der Stadt, der Abstieg von der Tomitzstraße in den Wehrgraben mit dem ersten Straßentunnel in Steyr, seiner Vervollendung entgegen. Die feierliche Eröffnung dieses Straßenstückes, mit dessen Fertigstellung der innerstädtische Verkehrsring geschlossen ist, wird Ende April erfolgen, wobei vorher

noch Gelegenheit sein wird, den Tunnel auch als Fußgänger zu besichtigen. Ich möchte Sie heute schon zur Teilnahme an diesem festlichen Ereignis einladen und verweise auf die nächste Nummer des Amtsblattes, in der sowohl das Programm der Eröffnung als auch die damit im Zusammenhang stehenden Verkehrsregelungen, im besonderen die Verlegung der Bushaltestellen, ausführlich dargestellt werden.

Ich hoffe, daß diese Mitteilungen wieder Ihr Interesse finden werden und verbleibe

Ihr

Heinrich Schwarz

Am 25. Februar wurde der 1. Spatenstich für die zweite Ausbaustufe des Werkes der BMW-Motoren-Gesellschaft m. b. H. in Steyr vorgenommen. Mit einem Investitionsvolumen von rund 3 Mrd. S wird in den nächsten Jahren die Kapazität der Motorenfertigung auf rund 300.000 Motoren pro Jahr verdoppelt. Mit Abschluß dieser Ausbauphase im Jahr 1987 wird auch der Beschäftigtenstand von derzeit knapp 1400 auf rund 1800 steigen.

Damit wird der Auf- und Ausbau eines Unternehmens fortgeführt, dessen wirtschaftliche Bedeutung weit über die Region Steyr hinausreicht. Rund 2 Mrd. S des Investitionsvolumens der ersten Bauphase wurden an österreichische Firmen vergeben. Für die Motorenproduktion werden jährlich für über 500 Mio. S Material und Teile in Österreich zugekauft; von nahezu 1000 Firmen jeder Größenordnung. Darüber hinaus kauft die BMW AG für ihre Fahrzeugproduktion in Deutschland zunehmend in Österreich ein. 1984 um 900 Mio. S. Der Export nach Deutschland zu BMW ist dreimal so hoch wie der Wert der importierten BMW-Produkte. Eine gute Bilanz für Österreich also! Durch das Engagement von BMW in Österreich werden damit direkt und indirekt mehr als 4000 Arbeitsplätze bereitgestellt.

Durch die verstärkte Umweltdiskussion wird die Erwartung an die Weiterentwicklung der Dieseltechnologie im Hinblick auf Abgasoptimierung und Verminderung des Kraftstoffverbrauchs weiter steigen. Im Forschungs- und Entwicklungszentrum für BMW-Dieselmotoren in Steyr ist man darauf eingestellt. Hier arbeiten 130 Ingenieure und Techniker ausschließlich auf dem Gebiet der Dieselmotoren.

Die Erweiterung betrifft zum überwiegenden Teil Produktionsanlagen. Die wesentlichste bauliche Maßnahme ist die Errichtung eines Hochregallagers für über 10.000 Paletten. Dies dient einer weiteren Optimierung der Logistiksysteme.

Hans Joachim LUCAE, Vorsitzender der Geschäftsführung der BMW-Motorengesellschaft in Steyr, konnte zur Spatenstichfeier prominente Festgäste aus Politik und Wirt-

schaft begrüßen, unter ihnen den Ersten Präsidenten des Nationalrates, Anton Benya, und Staatssekretär Erich Schmidt als Vertreter des Herrn Bundeskanzlers. Hans Joachim Lucae gab in seiner Begrüßungsrede einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Unternehmens:

„Das zweite Mal innerhalb weniger Jahre machen wir einen ‚Ersten Spatenstich‘. Diesmal beginnen wir nicht ‚auf der grünen Wiese‘, aber auch diesmal machen wir etwas BMW-Typisches: wir erweitern unsere Produktionskapazität. Dieser heutige Spatenstich gilt symbolisch für den Beginn einer Ausbaustufe, die unsere Produktionskapazität mehr als verdoppeln wird.

Erlauben Sie mir, einen kurzen Blick in die Entwicklung dieses relativ jungen Unternehmens zu tun, die ich nicht erst seit der Übernahme der Geschäftsführung vor sieben Wochen kenne, sondern seit Beginn – wenn auch aus der Ferne – aufmerksam verfolgt habe:

In wenigen Tagen sind es zwei Jahre, daß dieses Werk offiziell seinen Betrieb aufgenommen hat. Bis heute haben über 180.000 Benzin- und Dieselmotoren unser Montageband verlassen. Der Großteil davon ist in BMW-Automobilen nahezu in der ganzen Welt unterwegs: ‚Made in Steyr/Austria‘.

Wir hatten damals von 1000 Arbeitsplätzen gesprochen. Heute beschäftigen wir nahezu 1400 Mitarbeiter. Daß wir unsere Zusagen übertroffen haben, liegt daran, daß wir hier in Steyr ein selbständiges Unternehmen in all seinen Grundfunktionen aufgebaut haben, das auf Wachstum ausgerichtet ist. Die Aufgaben unseres Unternehmens bestehen darin, technisch hochwertige Diesel-Motoren zu entwickeln, für eine wirtschaftliche industrielle Fertigung von Benzin- und Dieselmotoren und für den Absatz unserer Produkte zu sorgen. Die Wahrnehmung dieser drei unternehmerischen Grundfunktionen gewährleistet die Sicherheit der Arbeitsplätze und ermöglicht die Aufrechterhaltung eines ständigen, innovativen Prozesses und des wirtschaftlichen Wachstums.

Vor dem Szenario des nächsten Jahrzehnts wird mit großer Wahrscheinlichkeit die Er-

wartung an die Weiterentwicklung der Dieseltechnologie im Hinblick auf Abgasoptimierung und Verminderung des Kraftstoffverbrauches weiterhin steigen. Darauf stellen wir uns ein.

Daß der Dieseleinsatz im Pkw eine neue Dimension bekommen hat, seitdem hier in Steyr der BMW-Turbodiesel vom Band läuft, macht uns ein wenig stolz. Innerhalb kurzer Zeit haben wir den Diesel im Pkw der gehobenen Klasse weltweit gesellschaftsfähig gemacht. Damit haben wir uns selbst Maßstäbe gesetzt, die von unseren rund 130 Ingenieuren und Technikern im Forschungs- und Entwicklungszentrum hier in Steyr auch in Zukunft erfüllt werden müssen.

Bei der Eröffnung dieses Werkes vor zwei Jahren mußten wir viele Zahlen noch mit dem Konjunktiv versehen; nun können wir schon von Tatsachen sprechen. Bis heute haben wir einen Umsatz von über 6 Mrd. S erzielt, und zwar zu 100 % im Export.

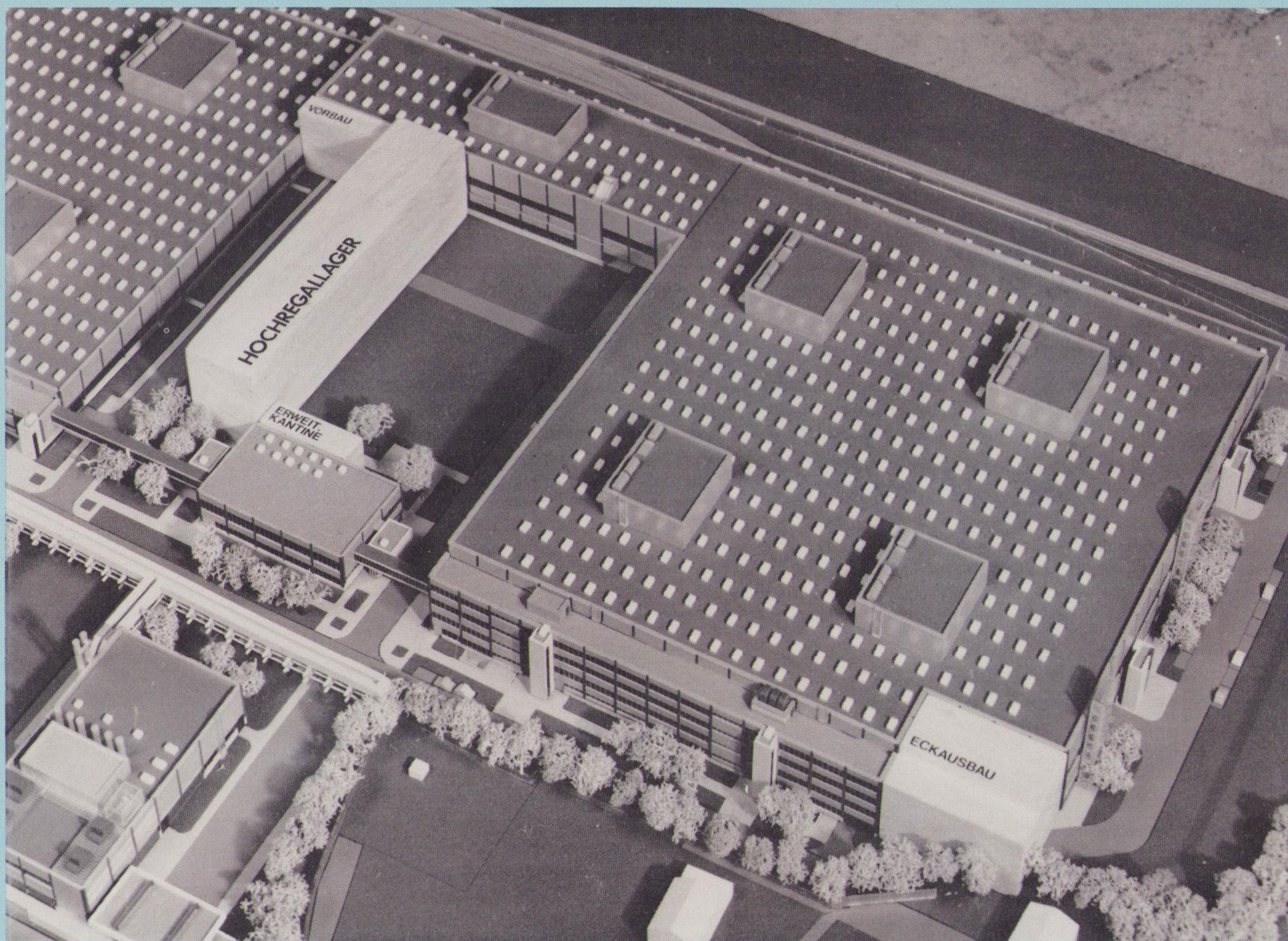
In Gebäude und Anlagen wurden bisher etwa 5 Mrd. S investiert. Davon wurden Aufträge im Wert von mehr als 2 Mrd. S an österreichische Firmen vergeben. Für die Motorenproduktion werden jährlich für mehrere hundert Millionen Schilling Material und Teile von österreichischen Firmen zugekauft.

Nahezu 1000 inländische Firmen sind es, mit denen wir in Geschäftsbeziehung stehen. Firmen in jeder Größenordnung. Wir investieren viel Zeit und Know-how, um den Aufbau einer österreichischen Motoren- und Fahrzeug-Zulieferindustrie zu unterstützen. Durch die BMW-Aktivität in Österreich gibt es Arbeitsplätze für mehr als 4000 Menschen. In direkter Form hier in Steyr, bei unserer Vertriebstochter in Salzburg, und in indirekter Form bei den österreichischen BMW-Händlern und im Bereich der Zulieferindustrie.

Auch die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Region Steyr sind bereits spürbar. Bis heute wurden an kaufkraftwirksamer Lohn- und Gehaltssumme mehr als 1 Mrd. Schilling an unsere Mitarbeiter ausbezahlt. Nachdem der Großteil von ihnen aus der Stadt Steyr, bzw. deren Umge-

BMW verdoppelt Produktionskapazität in Steyr

1800 Beschäftigte ab 1987



In der zweiten Ausbaustufe werden die im Modellbild weiß dargestellten Baukörper in die bestehende Anlage eingefügt. Die Erweiterung betrifft zum überwiegenden Teil Produktionsanlagen.
 Werkfoto / Kranzmayr

bung kommt, bedeutet dies einen nicht zu übersehenden Kaufkraftimpuls für diese Region.

Mit der Realisierung des Erweiterungsprojektes, für das wir heute den „Ersten Spatenstich“ tun wollen, wird sich nicht nur die Produktionskapazität, sondern auch das Arbeitsplatzangebot erhöhen. 1800 Mitarbeiter werden wir nach Abschluß der Ausbauphase beschäftigen. Bis dahin werden wir etwa 3 Mrd. S zum überwiegenden Teil in Produktionsanlagen investiert haben. Auch dabei werden wir – soweit es möglich ist – österreichische Firmen für Lieferungen heranziehen. Aus heutiger Sicht wird das ein Volumen in Milliardenhöhe sein.

Hier, wo wir den „Ersten Spatenstich“ vornehmen wollen, werden wir mit der Errichtung eines Hochregallagers die wesentliche bauliche Maßnahme beginnen. Die übrigen Investitionen sind für Maschinen und Anlagen vorgesehen, welche auf bereits vorhandenen Hallenflächen aufgestellt werden.

Für die Erweiterung der Motorenkapazität gab es selbstverständlich Alternativen.

Warum erfolgte sie in Steyr? Mehrere Gründe sprachen dafür. Ein wichtiger ist, daß auch für diese Baustufe seitens des Bundes, des Landes Oberösterreich und der Gemeinde Steyr dankenswerterweise öffentliche Förderungen bereitgestellt werden.

Die festliche Spatenstichfeier fand auf dem Freigelände in einem Zelt statt.

Foto: Hartlauer

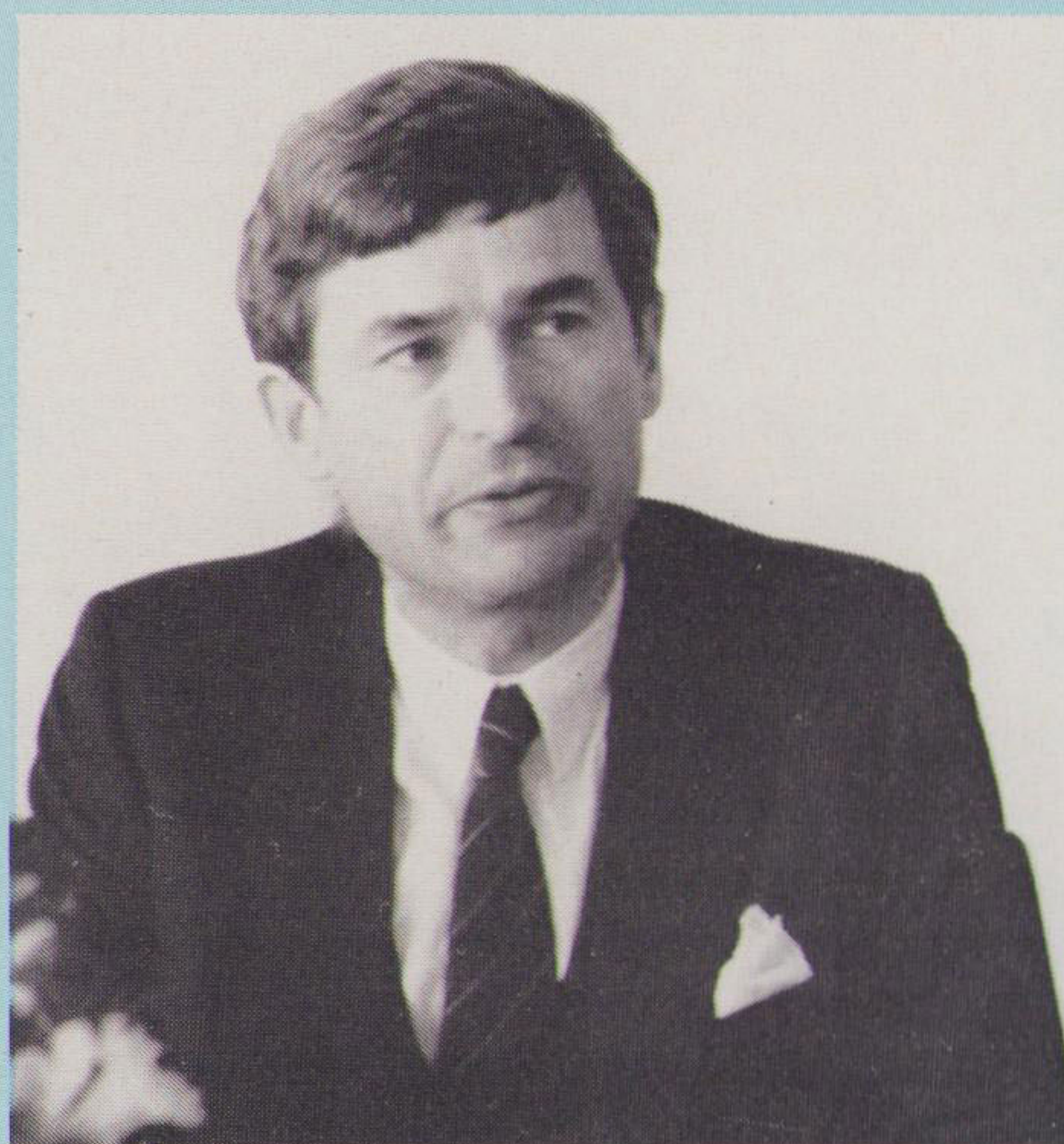
Dafür möchte ich der Bundesregierung, vertreten durch Herrn Staatssekretär Dr. Schmidt, Ihnen, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, sehr geehrter Herr Bürgermeister, an dieser Stelle danken. Welche positiven Auswirkungen auch dieses Projekt haben wird, können Sie anhand der bisherigen Ergebnisse abschätzen. Ganz wesentlich für die Entscheidung dieses Werk auszubauen,

sind die guten Erfahrungen, die BMW mit seinem Werk hier in Steyr gemacht hat. Erfahrungen, die eng mit unseren Mitarbeitern verbunden sind. Meine sehr verehrten Damen und Herren, erlauben Sie mir daher, daß ich zum Abschluß noch auf unsere Mitarbeiter zurückkomme. Wir alle schätzen den Standort Steyr für unser Motorenwerk sehr. Die kapitalintensiven Arbeitsplätze ver-





Eberhard von KUENHEIM: „Die Zukunft unseres Werkes in Steyr wird entscheidend beeinflusst von den vielen hochbefähigten Menschen Ihres Landes, die hier arbeiten.“
Fotos: Hartlauer



Hans-Joachim LUCAE: „Ganz wesentlich für die Entscheidung, dieses Werk auszubauen, sind die guten Erfahrungen, die BMW mit seinem Werk hier in Steyr gemacht hat.“



Bürgermeister Heinrich SCHWARZ: „Getragen von einem starken gegenseitigen Vertrauen ist eine fruchtbringende Partnerschaft zwischen BMW und der Stadt Steyr entstanden.“

langen zumeist eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter. Das in Steyr vorhandene Reservoir an qualifizierten Facharbeitern war eine wertvolle Voraussetzung, um hier den Ausbau fortzusetzen. Wir sind bemüht, soweit wie möglich Mitarbeiter aus der Region Steyr aufzunehmen. In vielen Bereichen, wo Spezialwissen gefordert wird, entscheidet allerdings nach wie vor die Qualifikation. Nur so ist langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Und dazu sind wir im Interesse des Ganzen verpflichtet.

Ich darf hier jedoch mit großer Freude feststellen, daß es uns bisher gelungen ist, jene qualifizierten Mitarbeiter zu bekommen, die wir für unsere hochtechnologische Fertigung benötigen. Insbesondere junge Menschen sind unserem Angebot gefolgt. Es sind dies leistungsbereite und optimistische Mitarbeiter. Wir sehen darin eine gute Voraussetzung, diesen jungen Menschen langfristig Möglichkeiten der beruflichen Entfaltung zu bieten. Zum Wohle des Unternehmens, wie auch zum Wohle der Mitarbeiter.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Geschäftsführung den Herren des Betriebsrates und jedem unserer Mitarbeiter für die bisherige Arbeit ganz besonders Dank und Anerkennung aussprechen. Ich verknüpfe dies mit der Hoffnung, daß auch in Zukunft mit den Belegschaftsvertretern eine so konstruktive und gedeihliche Zusammenarbeit möglich sein wird.

Als eines der größten Unternehmen der Region Steyr sehen wir uns jedoch nicht nur als Unternehmen, das Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, sondern wir sind uns auch unserer gesellschaftspolitischen Verpflichtung bewußt. Als „guter Bürger“ von Steyr versuchen wir, einen Beitrag für alle Bürger dieser Stadt zu leisten. So bieten wir z. B. ein Kulturprogramm an, engagieren uns für Wohltätigkeitsveranstaltungen und unterstützen karitative Einrichtungen. Unsere Mitarbeiter zeigen durch ihre Vortrags- und Verbandstätigkeiten, daß sie sich der gesellschaftspolitischen Verantwortung bewußt sind.

Daß wir unsere Verpflichtungen so gerne erfüllen zeigt, daß wir uns hier in Steyr wohl fühlen. Wir werden das Unsere dazu beitragen, daß es auch in Zukunft dabei bleibt.“

„Es geht um das Gespür für zukünftige Entwicklungen“

Eberhard von KUENHEIM, Vorsitzender des Vorstandes der BMW AG, freute sich über den Erfolg des BMW-Engagements in Steyr und führte wörtlich aus:

„Vor gut fünf Jahren waren wir hier versammelt für den ersten Spatenstich zum BMW-Motorenwerk in Steyr. Vor fast genau zwei Jahren haben wir das Werk eröffnet. Bereits damals fiel die Entscheidung zum weiteren Ausbau, der uns heute hier zusammenführt. Und viele von Ihnen, die ich heute hier begrüße, waren bereits vor fünf Jahren und auch vor zwei Jahren Gäste von BMW in Steyr.“

Ein Spatenstich für ein neues Werk ist ein Markstein in der Geschichte eines Unternehmens. Die Eröffnung eines neuen Werkes ist ein großer und zu Recht auch ein festlicher Anlaß. Die Entscheidungen sind umgesetzt, die Zuversicht ist Tat geworden. Die Bänder rollen an; die Produkte stellen sich der Prüfung der Märkte.

Heute treffen wir uns zum ersten Spatenstich für die Erweiterung des Werkes. Das scheint wenig spektakulär im Vergleich zu dem, was vorher geschah. Wir meinen: Es gibt keine bessere Bestätigung für die Gründung eines Werkes auf der grünen Wiese, als eben die Tatsache seiner Erweiterung.

Die Anwesenheit so zahlreicher Vertreter der Regierung der Republik Österreich, des Landes Oberösterreich und der Stadt Steyr zeigt das stetige und große Interesse an unserem Unternehmen. Unsere Entscheidungen und deren Auswirkungen sind tatsächlich eng mit den wirtschaftlichen Interessen Ihres Landes verwoben.

Ich begrüße Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Schmidt, als Vertreter des Herrn Bundeskanzlers, der leider kurzfristig an der Teilnahme verhindert ist. Wir danken dem Land Oberösterreich für die stets erwiesene Unterstützung, und bitten Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, unsere Grüße auch Herrn Dr. Ratzenböck zu

übermitteln. Wir danken auch Ihnen, Herr Altbürgermeister Weiss und Bürgermeister Schwarz. Wir schließen die Stadtverwaltung ein; sie hat uns bei der Einhaltung der vielen Gesetze, Verordnungen, Verfügungen und Anleitungen allzeit und unbürokratisch zur Seite gestanden.

Wir können Ihren Erwartungen und den Erwartungen dieser Region selbstbewußt standhalten. Sie alle wissen, daß unsere Ansiedlung in Österreich eine wechselvolle, nicht ungestörte Entwicklung nahm. Das ursprüngliche Konzept einer Zusammenarbeit mit dem großen österreichischen Unternehmen Steyr-Daimler-Puch konnte nicht realisiert werden.

Dennoch haben wir alle unsere Planungen eingehalten, ja sogar vor der Zeit erfüllt. Ich sage das bewußt im Hinblick auf die Unterstützung seitens der verschiedenen Behörden; sie umfaßt auch die finanzielle Förderung.

Die Entscheidung für ein neues Werk und für seine Erweiterung erfordert es, das zukünftig Richtige frühzeitig zu erkennen und zu realisieren. Dazu gehört auch die Bereitschaft, unter Unsicherheit zu entscheiden. Letztlich geht es um das Gespür für künftige Entwicklungen; es ist aber auch eine Frage der Finanzierung. Unsere Entscheidung zum Ausbau der Produktion war davon natürlich nicht beeinflusst. Die generelle Entscheidung für Standorte und für deren Ausbau hängt zwar nicht von öffentlichen Hilfen ab; über unsere Kapazitäten entscheidet die Nachfrage. Aber bei der Entscheidung über Wo und Wieviel müssen Förderungen berücksichtigt werden. Das gebietet das kaufmännische Gesetz der Start- und Chancengleichheit.

Die nahezu 70jährige Geschichte unseres Unternehmens umfaßt nun auch die fünfjährige Geschichte von BMW in Steyr. Wir fingen an mit drei Grundvarianten von Motoren: den 6-Zylinder-Benzinmotoren, dem ETA-Motor und schließlich dem Dieselmotor mit Abgasturbolader. All das hat sich bewährt, denn eine große Tradition und ein klares Konzept stehen dahinter. BMW baut Motoren; BMW ist Spezialist für das Herz seiner Produkte.

Immer zählten unsere Motoren zu den besten unter den Anforderungen ihrer Zeit. Auch heute sind sie es unter dem Aspekt der



Staatssekretär Dr. Erich SCHMIDT: „Wir Politiker sind mit Recht stolz darauf, daß ein Unternehmen wie die BMW AG Österreich als Standort für seine Aktivitäten gewählt hat.“

Umweltfreundlichkeit. Sie sind es alle. Ich möchte einen herausheben: den BMW Diesel. Nachdem wir dieses Unternehmen vollständig übernommen hatten, erfolgte auch die Entwicklung unseres Dieselmotors bis zur Serienreife hier in Steyr. Er wird nur hier gefertigt, man weiß also, worum es geht. Wir sehen in unserem Entwicklungszentrum in Steyr und in unserer Fertigung eine Art Innovationszelle für BMW.

Dies sind Teile eines Unternehmens, das in allen seinen kaufmännischen und technischen Funktionen voll ausgebaut ist. Unsere Tochtergesellschaft in Steyr ist ein autarker Partner im weiten Netz unseres Konzerns. Für ein zeitgenössisches, modernes Werk muß jedoch die entsprechende Infrastruktur vorhanden sein. Dazu gehört auch der leistungsfähige Anschluß dieser Stadt an Ihr Autobahnnetz. Der Dank nicht nur unseres Unternehmens, sondern der gesamten Region wäre Ihnen sicher.

Unsere Bemühungen haben sich in Erfolge umgesetzt. Ich greife den Markt dieses Landes heraus. Bezüglich der Präsenz unserer Marke brachte er im abgelaufenen Jahr einen historischen Wert, wie übrigens nicht wenige andere Märkte und wie auch unser eigenes Land. In Österreich war unser Dieselmotor hier aus Steyr eindeutiger Gewinner im vergleichbaren Umfeld. BMW-Automobile mit einem BMW-Dieselmotor aus Steyr lagen auf dem ersten Rang bei den Zulassungen ihrer Klasse in einem renommierten Konkurrenzfeld.

Sehen Sie dies als Anmerkung. Wachstum war für uns nie primäres Unternehmensziel; wir haben immer dessen Stetigkeit vor seiner Geschwindigkeit gesehen. Aber regelmäßig und über lange Zeit erreichten wir beides zugleich. Das Jahr 1984 belegte das erneut; es war das beste unserer Unternehmensgeschichte, und es war dies trotz sehr entscheidender, negativer Einflüsse.

Ich zähle dazu nicht nur den Arbeitskampf mit den Folgen einer fast zweimonatigen Stilllegung unserer Werke. Ich zähle dazu auch die Diskussion um die Abgasproblematik. Bei uns in Deutschland hält sie an; Ihre Regierung kam rasch zu einer Entscheidung,

Motormontage mit modernsten Einrichtungen.



Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard POSSART: „Die Unternehmensgründung und Erweiterung läßt keinen Zweifel daran, daß der Einsatz öffentlicher Mittel dafür in höchstem Maße gerechtfertigt war und ist.“

die Automobilkäufer in Österreich haben es dadurch leichter.

Das Land, in dem wir mit unserer Motorenfertigung zu Gast sind, zeigt im Bereich der Fahrzeugfertigung eine deutliche Hinwendung zum Gebiet der Komponenten. Diese arbeitsteilige Fertigung liegt im Zuge der Entwicklung der internationalen Automobilindustrie. Wir nutzen sie in unseren bislang vier deutschen Werken seit langem. Unser neues Werk in Regensburg wird nach seiner Eröffnung in diesen Rahmen einer Fertigung im Verbund passen.

In Regensburg entstehen ab 1986 stufenweise zusätzlich Automobilkapazitäten. Sie sind erforderlich, denn die Fertigungsmöglichkeiten unserer Werke sind ausgelastet; und die Nachfrage nach BMW-Automobilen auf den Märkten der Welt wird langfristig sein. Die Verdopplung der Fertigung in Steyr auf 300.000 Motoren im Jahr soll den zusätzlichen Bedarf decken.

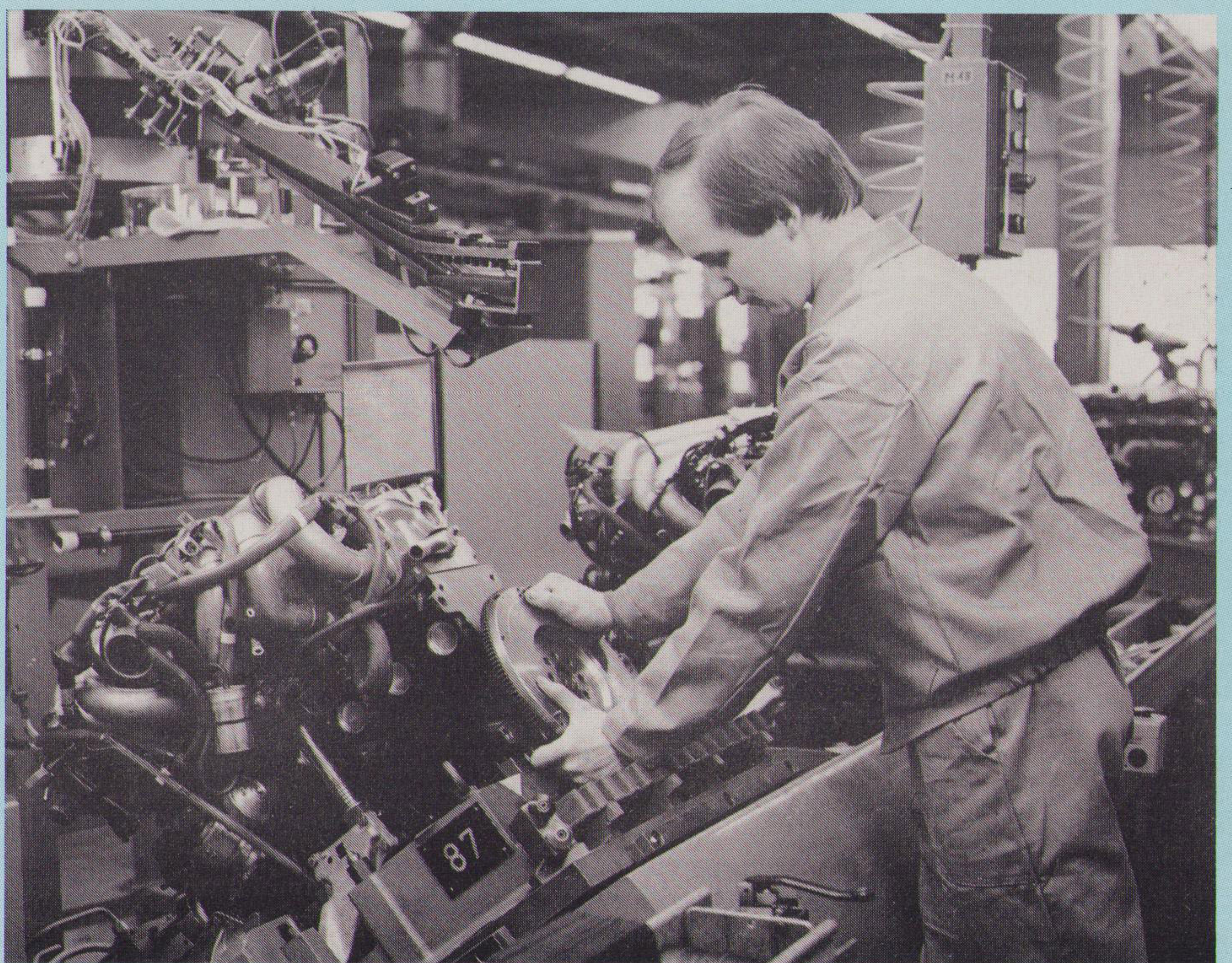
Steyr ist also eine logische und sinnvolle Ergänzung unserer Verbundfertigung. Viel von unserer Flexibilität verdanken wir diesem Konzept. Aber die enge wechselseitige Abhängigkeit macht verwundbar. Hier in Österreich waren Sie mit Leidtragende unseres großen Tarifkonfliktes im Sommer; es kam zu einer Art negativen Verbundes. Nahezu ebenso lange wie bei uns mußte die Fertigung eingestellt werden, da Ihr Großabnehmer BMW eine große Zahl von Motoren aus Steyr nicht verbauen konnte.

Wie wir unsere Geschäfte über die Grenzen hinaus ausdehnen, tragen wir offenbar auch unsere Probleme heraus. Hier wie dort wurden sie nachträglich zum Teil bewältigt. Der außergewöhnliche Einsatz unserer Mitarbeiter hat dazu hier wie dort entscheidend beigetragen. Dies erfüllt uns mit Dank und Genugtuung. Hier wie dort wurden Chancen verloren; aber das sind Marginalien in einem internationalen Geschäft. Ein Gesamtüberblick bestätigt, daß unsere Entscheidung langfristig richtig war.

Die Einkäufe der BMW AG in Österreich und unsere Motorenlieferungen aus Steyr summierten sich im letzten Jahr auf rund vier Milliarden Schilling. Das ist dreimal soviel wie die Verkäufe unserer Automobile in Österreich ausmachten; die positiven Einflüsse auf Ihre Handelsbilanz sind offensichtlich. Das Exportvolumen Ihres Landes wird alleine durch unsere Motorenlieferungen aus Steyr in erheblichem Maße günstig beeinflusst. Alle in Steyr gefertigten Motoren werden exportiert. Seit wir fertigen, also seit 1982, stiegen die Gesamtexporte Ihres Landes um 47 Milliarden Schilling; sechs Milliarden Schilling trugen alleine wir mit unserem Werk in Steyr dazu bei.

Die uns gewährte Unterstützung zahlt sich also sehr rasch aus. Das bestätigt unsere Haltung, daß finanzielle Förderung nur Starthilfe, also Initialzündung sein sollte. Jedes Unternehmen muß im Prinzip aus eigener Kraft erfolgreich sein.

Erlauben Sie mir noch einen weiteren Hinweis: Die positiven Auswirkungen unse-



rer Aktivitäten in Ihrem Lande, die mit einer Ziffer in der Exportstatistik nur angedeutet sind, schafft ja nicht der BMW-Motor alleine, sondern das Automobil, das mit diesem Motor fährt. Man möge dies berücksichtigen bei allen Belastungen, die man dem Automobil aufbürdet. Sie schaden der Wirtschaft des eigenen Landes.

All dies ist in Zahlen faßbar; die deutliche Ausweitung unserer Belegschaft ist es ebenfalls. Sie geht mit derzeit rund 1400 Mitarbeitern sogar weit über das hinaus, was ursprünglich geplant war. Für die hochproduktiven Arbeitsplätze wurden in diesem Zusammenhang nicht 3,5 Milliarden Schilling, sondern nahezu fünf Milliarden investiert.

Ich komme zum Schluß. Zahlen treten hinten, denn dem Kaufmann und der Politik billigt man die Vision zu. Die Zukunft unseres Werkes in Steyr wird entscheidend beeinflusst von den vielen hochbefähigten Menschen Ihres Landes, die hier arbeiten. Wir bieten dafür die Sicherheit der Arbeitsplätze und die Genugtuung, am Erfolg von Entwicklung und Einsatz innovativer Technologie teilzuhaben.

Fünf Jahre BMW in Steyr: das ist zugleich Bilanz eines Engagements und Bilanz eines Erfolges. Es ist auch Leitlinie für die Zukunft. Ihr großer Landsmann Schumpeter hält das Abwägen von Chancen und Risiko für das Wesen des Unternehmens. Er hat recht. Wir sehen große Chancen in Steyr. Und sollte es ein Risiko geben: Nichts anderes als das Wandeln von Risiken in Chancen machte den Erfolg unseres Unternehmens in vielen vergangenen Jahren aus.“

Vertrauen zum Standort Steyr

Bürgermeister Heinrich SCHWARZ sieht in der Realisierung der zweiten Ausbaustufe des Motorenwerkes den Beweis, daß BMW Vertrauen zum Standort Steyr habe:

„Es liegt nicht an mir, den Aufbau und die Entwicklung der BMW-Motorengesellschaft zu schildern, dies geschieht aus berufenerem Munde. Es steht mir aber wohl an, die Bedeutung dieses Werkes für die Stadt und ihre Bewohner, aber auch für das Umland kurz zu würdigen. Um die Bedeutung der heutigen Feierstunde ermessen zu können, gestatten Sie mir einen Blick in die Vergangenheit. Wenn man über die Stadt Steyr spricht, zählt man gerne die Glanzpunkte ihrer tausendjährigen Geschichte auf. Man zitiert zuerst das „Große Privileg“ Herzog Albrechts I. mit dem darin verliehenen Eisenstapelrecht, spricht dann von der wohlhabenden Handelsstadt, der traditionsreichen Stadt des eisenverarbeitenden Gewerbes und von Josef Werndl, dem Pionier der Industrialisierung in unserer Stadt. Weitaus seltener hingegen spricht man davon, daß die Stadt besonders seit der Gründung des großen Industriebetriebes immer wieder mit besonderen Strukturproblemen konfrontiert war, weil das gesamte industrielle Potential ursprünglich der Erzeugung von Waffen – später wiederum nur einer Sparte – diente und der überwiegende Teil der Arbeitskräfte in eben dem einen Betrieb konzentriert war. Dadurch waren die Stadt und ihre Bewohner auch immer unmittelbar den Wechselbädern der Weltgeschichte ausgesetzt und die Stadtväter mußten sich des öfteren mit dem Ge-

spenst des Bankrotts auseinandersetzen. Aus diesen Lehren der Geschichte war man daher nach Ende des Zweiten Weltkriegs, nach der Behebung der Kriegsschäden, in Steyr immer bemüht, diese Monostruktur aufzulockern und eine breite wirtschaftliche Basis zu schaffen, wobei die Bemühungen in zwei Richtungen gingen. Einerseits wurden ortsansässigen Betrieben günstige Möglichkeiten zur Erweiterung angeboten, andererseits gingen die Bemühungen dahin, neue Unternehmen in Steyr anzusiedeln.

Gegen Ende der siebziger Jahre, in einer Situation, wo es an allen Ecken und Enden der Weltwirtschaft wetterleuchtete und auch unser dominierender Betrieb, die Steyr-Daimler-Puch AG mit ernststen Problemen zu kämpfen hatte, überraschte uns die Nachricht, daß BMW sich mit dem Gedanken trage, in Steyr ein großes Motorenwerk zu errichten. Es war ein langer Weg intensiver und komplizierter Verhandlungen mit den zukünftigen Partnern sowie mit dem Bund und Land Oberösterreich, den federführend mein Amtsvorgänger Bürgermeister Weiss ging, bis er endlich dem Gemeinderat mitteilen konnte, daß ein positiver Abschluß bevorsteht.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat sich einmütig zur Förderung des Projektes bekannt, und die Stadt hat all ihre Möglichkeiten der Förderung voll ausgeschöpft. Getragen von einem starken gegenseitigen Vertrauen ist eine fruchtbringende Partnerschaft entstanden und ich freue mich, daß sich „unser BMW-Motorenwerk“ selbst als guten Bürger der Stadt sieht.

In einer für unsere Begriffe erstaunlich kurzen Zeit ist das Werk aus dem Boden gewachsen und nahm seinen vollen Betrieb auf. Imposante Produktions- und Umsatzziffern sind für die Zukunft sicher beruhigend, ebenso wichtig erscheint mir aber, daß innerhalb weniger Jahre in unserer strukturschwachen Region 1400 meist hochqualifizierte Arbeitsplätze entstanden sind. Wir schätzen diese Tatsache besonders, weil gerade in Steyr vielen älteren Menschen die jahrelange Massenarbeitslosigkeit noch in trauriger Erinnerung ist. Mit dem Aufbau dieses Werkes, mit einem hohen Beschäftigungsstand, verbunden mit einer Steigerung der Kaufkraft, ist auch eine deutliche Belebung anderer Wirtschaftszweige verbunden. Im Bereich des Handels wurden große Investitionen getätigt, so daß im Vorjahr mehrere große Geschäftshäuser eröffnet werden konnten. Auch das halte ich für einen Beweis des Vertrauens zur Wirtschaftskraft unserer Stadt.

Seit der Gründung des Werkes sind schon zahlreiche Veränderungen, besonders personeller Natur, im Bereich der Geschäftsführung eingetreten. Dies geschieht in der Wirtschaft gar nicht so selten. Wir haben dies von seiten der Stadt immer mit einem weinenden und einem lachenden Auge miterlebt, uns letztlich aber immer gefreut, weil die von uns scheidenden Herren immer in neue, verantwortungsvolle Positionen aufstiegen. Wir schließen daraus, daß die Entwicklung des Steyrer Werkes erfolgreich war und man deshalb bei der BMW AG auf die Zukunft setzt. Die heutige Spatenstichfeier für die zweite Ausbaustufe des Werkes, die rund 3 Milliarden Schilling an Investitionen in Bewegung setzen wird, sehe ich als ein Signal dafür, daß BMW Vertrauen zu dem Standort Steyr hat, und ich darf versichern, daß wir seitens der Stadt uns auch in Zukunft bemühen werden, dieses Vertrauen zu erwidern.“

Ein Werk der Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und Stadt Steyr

Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard POSSART würdigte als Sprecher des Landes Oberösterreich die Bedeutung des BMW-Motorenwerkes für die Region:

„Mit ehrlicher Freude erfüllt jeden bei dieser Feierstunde Anwesenden der Spatenstich für die zweite Ausbaustufe der Betriebs- und Produktionsanlagen bei BMW Steyr. Es ist ein Werk der Zusammenarbeit zwischen Bund, Land Oberösterreich und Stadt Steyr mit der BMW-Unternehmensleitung, auf das wir alle stolz sein dürfen“, sagte Possart.

Galt die Region Steyr noch vor kurzem als ein Sorgenkind, ist sie heute, wie Possart betonte, ein Aushängeschild der oberösterreichischen Wirtschaftspolitik.

Diese erfolgreiche Entwicklung läßt sich bei der Arbeitslosenrate deutlich ablesen: Lag diese im Raume Steyr früher immer um rund zwei Prozent schlechter als im gesamten Bundesland, erreicht sie heute schon fast den Landesdurchschnitt. Wesentlichen Anteil an dieser Verbesserung habe das BMW-Werk, das derzeit 1400 Beschäftigte zählt und rund 2500 Arbeitsplätze bei Zulieferfirmen sichert. Damit hat sich nach Meinung Possarts die Förderung durch das Land in Höhe von insgesamt 234 Millionen Schilling bewährt. Wie er versicherte, wird sich das Land auch in Zukunft bemühen, gemeinsam mit dem Bund, den Gemeinden und den Interessensvertretungen den wirtschaftlichen Strukturwandel zu fördern, damit sich die heimischen Betriebe weiterhin auf dem Markt erfolgreich behaupten können und so auch ein möglichst hohes Beschäftigungsniveau erreicht wird.

Verbesserung der Industriestruktur entlastet Leistungsbilanz

Staatssekretär Dr. Erich SCHMIDT unterstrich in seiner Rede die Bedeutung wachsender Exporte der Kfz-Industrie für die österreichische Leistungsbilanz und führte u. a. aus:

„Es ist mir eine besondere Ehre, in Vertretung von Herrn Bundeskanzler Dr. Sinowatz heute an diesem Festakt teilnehmen zu können. Dieser heutige Spatenstich ist der zweite innerhalb von wenigen Jahren und ist ein ganz besonders großer Anlaß und auch Anlaß zur großen Freude für die Verantwortlichen der Firma BMW. Wenn hier ein neues, zusätzliches Werk entsteht, bedeutet das ein großes Investitionsprojekt und das ist zweifellos ein Ausdruck – das wurde schon sehr deutlich formuliert – eines weltweit führenden Unternehmens. Wir Politiker sind mit Recht stolz darauf, daß ein Unternehmen wie die BMW-AG Österreich als Standort für diese Aktivitäten gewählt hat. Gestatten Sie, daß ich das so interpretiere, daß wir hier in Österreich für unsere Arbeiter und Angestellten, aber auch für österreichische Unternehmen, mit denen Sie zusammenarbeiten, den hohen Qualitätsanforderungen, die Sie berechtigterweise für Ihre Spitzenprodukte stel-

len, gerecht werden können. Und last not least ist dieser Spatenstich eine ganz bedeutende und wichtige Angelegenheit für die Menschen dieser Region. Er bedeutet zukunftsichere Arbeitsplätze. Seit dem Jahre 1977 hat aufgrund einer wesentlichen wirtschaftspolitischen Entscheidung der damaligen Bundesregierung ein großer strukturpolitischer Akzent in Österreich diesen Bereich der Zulieferindustrie wesentlich beeinflusst. Wir haben in diesem Jahr noch etwa 2,2 Milliarden Schilling an Zulieferungen an die Automobilindustrie geliefert, das war zu diesem Zeitpunkt in etwa eine Deckungsquote von zwölf Prozent. Das heißt, wir lieferten in etwa zwölf Prozent des Importvolumens jener Importe an die europäische Automobilindustrie. Im Jahre 1984 waren es bereits 14,8 Milliarden Schilling, das sind in etwa 80 Prozent der Exporte gewesen.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, wie bedeutend diese strukturpolitische Entscheidung war, die damals getroffen wurde, am Sektor der Automobilindustrie besonders initiativ und aktiv zu sein und daß diese Anstrengungen, die die österreichischen Unternehmen und die Wirtschaftspolitiker vorgenommen haben, zweifellos von ganz großer Bedeutung für dieses Land waren. Sie werden es sicher auch in Zukunft sein. Haben doch diese Anstrengungen dazu geführt, durch die zusätzlichen Exporte die Leistungsbilanz wesentlich zu entlasten, sie haben auch zur Verbesserung der sektoralen und regionalen Industriestruktur Österreichs durch Aufnahme zusätzlicher Produktionen oder Gründung neuer Betriebsstätten beigetragen.

Es ist uns gelungen, eine langfristige Arbeitsplatzsicherung durch Hereinnahme zuverlässiger Aufträge der ausländischen Kfz-Industrie zu erreichen, die Gewinnung von zusätzlichem technischen Know-how, das auch auf die übrigen Produktionen ausstrahlt, und die Hebung der Qualitätsdisziplin und der Termintreue in der Industrie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit auch in den übrigen Bereichen der Produktion. So möchte ich auch in diesem Zusammenhang nochmals sehr herzlich danken für die Aktivität von BMW in Österreich, wo sich die Auswirkungen, wie schon gesagt wurde, nicht nur unmittelbar auf diese Region beschränkt haben, sondern es ist ja viel mehr geschehen in dieser Zeit. Wenn hier ein besonders günstiges Verhältnis zwischen Importen auf der einen Seite und Exporten auf der anderen Seite besteht, so bedeutet das nicht nur, daß hier zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden sind durch die unmittelbare Tätigkeit von BMW in Österreich, sondern auch die mittelbare Auswirkung darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch dem Einkaufsbüro von BMW ganz besonders danken. Dieses Einkaufsbüro bemüht sich in vorbildlicher Weise, neue Zulieferanten aus Österreich zu gewinnen und neue Zulieferbetriebe in Österreich anzusiedeln. Ich möchte dem Vorstand von BMW, der Leitung und den Mitarbeitern besonders für das Verständnis und für das Engagement ausdrücklich danken.

Der positive Effekt im regionalen Bereich, der positive Effekt im volkswirtschaftlichen Bereich, also verstärkter Export automobiler Produkte, ist sicherlich ein Erfolg, auf den wir alle sehr stolz sein können, und wenn wir eine Steigerung von etwa 14,8 Milliarden im vergangenen Jahr auf 16 Milliarden in diesem Jahr erwarten können, so zeigt es sich,

daß hier ein neuer Industriezweig entstanden ist, wo nicht nur einige große, sondern wo Hunderte kleine und mittlere Unternehmen in Österreich tätig sind. In diesem Sinne wünsche ich BMW ein gutes Gelingen für dieses Projekt und darf auf eine weitere gute Zusammenarbeit hoffen.“

Verkehrsbehinderung auf der Blümelhuberstraße

Am 11. März begann die Post mit der Verlegung von Telefonkabeln im Bereich zwischen dem Fußgängerübergang Blümelhuberstraße und der Ennstalbrücke. Da die Kabeltrasse teilweise auf der Fahrbahn und teilweise auf dem Gehsteig der Blümelhuberstraße verlaufen wird, ergeben sich während der Bauzeit, die sich voraussichtlich bis Mitte August erstrecken wird, Behinderungen des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs. Während der Bauarbeiten stehen nur zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Linksabbiegen in die Posthofstraße ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Die Kraftfahrer werden gebeten, die Rooseveltstraße bzw. Kaserngasse zu benutzen.

Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich Schwarz kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über Anliegen und Probleme zu informieren und vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum persönlichen Kontakt zu geben.

Die nächsten Sprechtage finden am Dienstag, 26. März, ab 18 Uhr im Jugend- und Kulturzentrum Tabor (ehemals Schülerheim), Industriestraße 7; am Dienstag, 2. April, ab 18 Uhr im SPÖ-Sekretariat, Casino, Sprechzimmer 1. Stock, Leopold-Werndl-Straße 10; und am Mittwoch, 10. April, ab 18 Uhr im Freizeit- und Kulturzentrum Münichholz (ehemals Lehrlingsheim Münichholz), Punzerstraße 60 a, statt.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Präz-320/74

Geschäftseinteilung des Magistrates der Stadt Steyr (GEM); Änderung

Kundmachung

Der Bürgermeister der Stadt Steyr erläßt mit Verfügung vom 8. Februar 1985 mit Genehmigung des Stadtsenates der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 21. Februar 1985 nachstehende Änderungen der Geschäftseinteilung des Magistrates der Stadt Steyr (GEM):

A) Dem Abschnitt Magistratsabteilung I Bezirksverwaltungsamt wird nach Punkt I (Agenden der allgemeinen Verwaltung) nachstehender Punkt II mit folgendem Wortlaut neu angefügt:

II. Umweltschutzreferat (unselbständiges Referat der Mag. Abt. I):

Überprüfungen und Messungen hinsichtlich Lärmbelastigungen; Durchführung von Verfahren hinsichtlich der Luftqualität und Abgasbelastigungen; Gewässerreinigung; Naturschutz; Überprüfung und Durchführung der

gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Altölgesetz, Sonderabfallgesetz, Dampfkesselmissionsgesetz, Forstgesetz; Umweltverträglichkeitsprüfungen; Umwelttelefon; Vollziehung der Beschlüsse des Umweltausschusses; Abfallsammlungen, Organisation und Durchführung; Öffentlichkeitsarbeiten, Informationen.

B) 1. Beim Abschnitt Zentralaltersheim (selbständiges Referat der Magistratsabteilung V) haben die Worte „Führung der Jugendherberge“ zu entfallen.

2. Beim Abschnitt Magistratsabteilung IX Kulturamt werden dem Punkt II (allgemeine Verwaltung) beim Unterabschnitt Jugendreferat die Worte „Führung der Jugendherberge“ angefügt.

C) Beim Abschnitt Magistratsabteilung II (Stadtrechnungsamt) werden die Worte „Vertretung der Stadt vor Gericht in Insolvenzverfahren und Wahrnehmung der Ansprüche der Stadt in Versteigerungsverfahren“ angefügt.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Vergabe der Planung für Überdachung der Kunsteisbahn

Der Gemeinderat bewilligte 1,320.000 Schilling zur Durchführung der Planungen für die Überdachung der Kunsteisbahn, den Einbau von Tribünen und Umkleide- und Waschräumen für die Eissportler, die Aufstockung des bestehenden Hochbaues, die Adaptierung der Kälteanlage und einer Wärmerückgewinnungsanlage.

Es ist vorgesehen, die Baumaßnahmen an der Kunsteisbahn in vier Etap-

pen im Zeitraum 1985 bis 1988 durchzuführen. Die Gesamtkosten werden auf 30 Millionen Schilling geschätzt.

Ob das Projekt in der derzeit vorgesehenen Form tatsächlich realisiert wird, entscheidet der Gemeinderat nach der genauen Kostenermittlung, die erst feststeht, wenn die Ergebnisse der Ausschreibung vorliegen.



70 Mill. S für neues Postamt an der Dukartstraße investiert



Bürgermeister Heinrich Schwarz: „Die sprichwörtliche Verlässlichkeit der Post, ihre stete Bereitschaft zur Zusammenarbeit hat ein Vertrauensverhältnis geschaffen und auch zu einer stets guten Zusammenarbeit zwischen der örtlichen Post- und Telegraphenverwaltung und der Stadt geführt.“

Am 14. Februar 1985 hat der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, Dkfm. Ferdinand Lacina, das neuerrichtete Postamt 4400 Steyr offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Das Postamt 4402 Steyr (früher Postamt Steyr 2) wurde im Jahre 1943 zur Entlastung des Postamtes 4400 Steyr (damals Steyr 1) geschaffen und am 17. November 1943 in Betrieb genommen. Es war in einem Fachwerkbau der Steyr-Daimler-Puch AG (Lagerhaus), Dukartstraße 19 a, untergebracht. Wegen Bauauffälligkeit des Gebäudes mußte im Juni 1952 der Schalterdienst eingestellt werden, im Jänner 1956 erfolgte daraufhin die Verlegung der Briefumleitung und -zustellung zum Postamt 4400 Steyr am Grünmarkt. Am 16. September 1956 übersiedelte das Postamt 4402 Steyr in eine neuerrichtete Baracke im Gelände der Postgarage Steyr. Dort standen dem Postamt Räume mit einer Gesamtfläche von 380 Quadratmetern zur Verfügung. Große Erschwernisse ergaben sich hiebei durch die notwendig gewordene Zuführung der Pakete vom Bahnhof zum neuen Postamt (Entfernung ca. ein Kilometer). Im Zuge des Neubaus der Postgarage Steyr mußte nun die Baracke entfernt werden.

Für die Errichtung des Bahnhofpostamtes in Steyr waren die ungünstigen postali-

schen Verhältnisse ausschlaggebend. Es war notwendig, die disloziert untergebrachten Betriebsstellen an einer Stelle zu konzentrieren, welche durch einen Bahn- und Straßenanschluß aufgeschlossen ist. In der Dukartstraße wurde ein Grundstück gefunden, welches diese Möglichkeit bietet. Der Gebäudekomplex umfaßt das Umleitpostamt mit Bahn- und Straßenanschluß, das Zustellpostamt sowie das Aufgabepostamt zur postalischen Versorgung des Stadtteiles im Bahnhofgebiet. Außerdem wurde im Gebäude das Post-Zollamt untergebracht, wodurch eine zweckmäßige Abwicklung von Auslands-sendungen gewährleistet ist.

Der Neubau gliedert sich in einen fünfgeschossigen und einen dreigeschossigen Trakt. Im Erdgeschoß ist das Aufgabepostamt untergebracht, welches von der Dukartstraße und dem Bahnhofvorplatz erreichbar ist. Es umfaßt fünf Brief- und Paketschalter sowie drei Geldschalter. Den Postkunden stehen drei Fernsprecheinrichtungen und im Vorplatzbereich drei öffentliche Münzfernsprecher, eine rollstuhlgerechte Fernsprechkabine sowie eine umfangreiche Schließfachanlage zur Verfügung. Auf dem Vorplatz finden Postkunden Pkw-Abstellplätze. Im Zwischengeschoß (Posthofgeschoß) ist die Postumleitung und die Paketmassenaufgabe sowie

das Postzollamt untergebracht. Hier können Paketgroßaufgeber ihre Sendungen direkt zur Paketumleitung heranbringen, wobei die Weiterbeförderung entweder über den eigenen Bahngleisanschluß oder die Straßenpostkurse erfolgt.

Durch die Situierung der Paketaufgabe in der Dukartstraße konnte das alte baufällige Paketpostamt auf dem Gelände der Postgarage aufgelassen werden. Im ersten und zweiten Obergeschoß sind die Gesamtzustellung sowie Büro- und Sozialräume untergebracht. Im Erdgeschoß ist außerdem eine Großgarage für 58 Fahrzeuge situiert, in der neben den Betriebsfahrzeugen auch private Fahrzeuge der Bediensteten abgestellt werden können. Im Keller des Gebäudes befinden sich neben den Räumen für die Heizung, Zivilschutzraum, zentrale Sozial- und Sanitäranlagen. Bei der Planung mußte auf die exponierte Lage des Bauplatzes im Sichtbereich der Altstadt Bedacht genommen werden. Es wurde versucht, durch Gliederung und Situierung der einzelnen Trakte eine unauffällige in das Gesamtbild dieses Stadtteiles integrierte Erscheinungsform zu finden. Erschwerend war die Beengtheit des Bauplatzes, welcher teure Fundierungsmaßnahmen und eine maximale Ausnutzung der Baufläche erforderte.

Das Gebäude ist in Stahlbetonskelettbauweise mit vorgehängten Betonfertigteilen errichtet. Der Innenausbau erfolgte im wesentlichen mit mobilen Wandsystemen, so daß jederzeit eine Anpassung an geänderte Betriebsverhältnisse in einfacher Weise möglich ist.

Für die Innenwandverkleidung in den Keller- und anderen stark beanspruchten Räumen wurden im Hinblick auf deren Wartungsfreiheit und Verschleißfestigkeit ca. 1300 Quadratmeter Sichtziegelwand eingebaut. Die Dacheindeckung und der Fassadenanstrich wurden im engen Einvernehmen mit dem zuständigen Referat für Altstadterhaltung des Magistrates der Stadt Steyr festgelegt.

Nachstehend einige technische Daten: Der Neubau steht auf einem 2580 Quadratmeter großen Grundstück und hat eine verbaute Fläche von 1867 Quadratmetern und einen umbauten Raum von 20.350 Kubikmetern. Es waren 10.000 Kubikmeter Erdaushub notwendig, es wurden 5600 Kubikmeter Beton und 420 Tonnen Stahl eingebracht. Der Baubeginn erfolgte im Juli 1981; die Rohbaugleiche im September 1982. Die Ausbaufertigstellung erfolgte im Mai 1984. An Hochbaukosten erwuchsen 63 Millionen Schilling. Für die Einrichtung mußten weitere 6,6 Millionen Schilling aufgebracht werden.

Bürgermeister Heinrich Schwarz, der beim Festakt neben Minister Lacina auch Generalpostdirektor Dr. Übleis und Präsident Neuhauser in Steyr begrüßen konnte, gratulierte namens der Stadt zum gelungenen Werk und würdigte die großen Anstrengungen der Post um die Modernisierung und den Ausbau ihrer Dienste in Steyr. Als besondere Leistungen nannte Schwarz den Neubau des Fernwählamtes Tabor, der Postautobusgarage und die neuen Einrichtungen in den Stadtteilen Ennsleite, Münchenholz und Steyrdorf.



Rundgang durch das neue Gebäude. Im Bild (v. l. n. r.): Landesrat Ing. Hermann Reichl, Minister Ferdinand Lacina, Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, Bürgermeister Heinrich Schwarz und Mag. Franz Neuhauser, Präsident der Post- und Telegraphendirektion für Oberösterreich und Salzburg.
Fotos: Hartlauer

„Neue Räume allein sind noch nicht das Entscheidende, sondern der Geist, der in ihnen wohnt“, sagte Bürgermeister Schwarz, „aus dem ‚Postamt‘ von einst ist längst ‚unsere Post‘ geworden, ein Dienstleistungsbetrieb, der seinen Kunden in vielfältiger Weise zur Verfügung steht. Alle diese Investitionen haben aber auch einen nicht zu übersehenden wirtschaftlichen Effekt. Sie schaffen für viele Menschen aus einer Reihe von Berufen Arbeitsplätze und tragen damit zur Belebung der Wirtschaft bei“, betonte Schwarz, „ein weiterer Nebeneffekt eines solchen Neubaus ist auch in der Belebung des betreffenden Stadtteiles zu sehen, denn ein Postgebäude zieht täglich viele Menschen an.“ Bürgermeister Schwarz appellierte an die Postverwaltung, im Stadtzentrum die bisherigen Dienste so umfassend wie möglich zu erhalten.

Landesrat Ing. Reichl, der als Vertreter des Landes Oberösterreich an den Eröffnungsfeierlichkeiten teilnahm, würdigte die Post als eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung unserer Gesellschaft. Diese Bedeutung könne insbesondere daran ersehen werden, daß täglich Millionen Menschen ihre Dienstleistungen, sei es bei der Beförderung von Brief- und Paketsendun-

gen, im Rahmen des Geld- und Postdienstes, auf dem Fernmeldesektor oder bei der Personenbeförderung, in Anspruch nehmen. Ing. Reichl würdigte ferner die Bemühungen, das Leistungspaket, etwa durch die Schaffung neuer und erweiterter Linien zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, durch die Modernisierung der Verkehrsmittel oder die Schaffung neuer Einrichtungen am Nachrichtensektor auf einem zukunftsorientierten Stand zu halten. Damit schaffe die Post nicht nur dem einzelnen günstige Lebens-, Freizeit- und Arbeitsbedingungen, sondern eröffne auch der Wirtschaft ständig neue Wege und Arbeitsplätze.

Minister Lacina sieht in Steyr eine Phase industrieller Erneuerung, „wir werden alles unternehmen, um Steyr als Industriestandort zu erhalten“, sagte der Minister, „wir haben die Sonderförderungsaktion für die Region Steyr verlängert, wir schaffen neue Arbeitsplätze in diesem Raum. Ziel unserer gesamten Wirtschaftspolitik ist es, daß es in Österreich nie mehr zu einer Arbeitslosigkeit wie während der Weltwirtschaftskrise kommt, in der Steyr eine der am härtest betroffenen Städte war“.

Schalterhalle des Postamtes 4400 Steyr.





Symbolische Schlüsselübergabe durch den stellvertretenden Generaldirektor Dipl.-Ing. Johan Julius Feichtinger an Direktor Podja. Links im Bild Marian Krzak, der polnische Botschafter in Österreich. Foto: Hartlauer

In zehn Jahren Exporte im Werte von 5,5 Milliarden von Steyr nach Polen

Aufgrund des vor zehn Jahren unterzeichneten Kooperationsabkommens mit Polen lieferten die Steyr-Werke bisher 6000 Fahrzeuge nach Polen. Zusammen mit den Ersatzteilen entspricht das einem Exportwert von 5,5 Milliarden Schilling. Am 28. Februar übernahm Direktor Ryszard Podja vom polnischen Kohleministerium vom stellvertretenden Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl.-Ing. Johan Julius Feichtinger, die Schlüssel für den 1000. Lkw. „Ihre 1000 Fahrzeuge, die wir im Kohlebergbau eingesetzt haben, sind zuverlässig, technisch überlegen, wir schätzen auch besonders ihr promptes Ersatzteilservice“, lobte Dir. Podja die Zusammenarbeit mit Steyr. Die

Mitglieder der polnischen Delegation äußerten sich aufgrund der guten Erfahrungen mit Steyr und des wirtschaftlichen Aufschwunges in Polen zuversichtlich über eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit mit Steyr.

Augenzeugen gesucht

Walter Wippersberg bereitet ein Hörfunkfeature über das Ende des 2. Weltkrieges und die ersten Nachkriegsmonate in Steyr vor. Was damals, vor genau vierzig Jahren, in Steyr geschehen ist, ist u. a. deshalb besonders interessant, weil Steyr unmittelbar an der Demarkationslinie zwischen Amerikanern und Russen lag, für drei Monate sogar eine geteilte Stadt war.

Dieses neue Feature wird am 4. Mai 1985 (also nur einen Tag vor dem vierzigsten Jahrestag des Eintreffens amerikanischer Truppen in Steyr) in Ö 1 gesendet und auch auf Ö Regional wiederholt werden. Es soll der zweite (historisch gesehen: dritte) Teil einer Trilogie sein, die die jüngste Geschichte einer Stadt – von ihren Bewohnern selbst erzählt – nachzeichnet. Der dritte (historisch gesehen: zweite) Teil, ein Feature über das Jahr 1938 in Steyr, soll 1988 folgen.

Vordringlich werden also erzählfreudige Augenzeugen der Steyrer Geschehnisse

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 190.000 S für den Ankauf der ehemaligen Liegenschaft Pelz im Wehrgraben. Dem Verein „Tagesmütter Oberösterreich“ wurde eine Förderung in Höhe von 40.000 S zuerkannt. In Steyr sind vier Tagesmütter im Einsatz. Der Pfarre St. Josef Ennsleite gewährte der Stadtsenat eine Subvention von 25.600 S zur Renovierung des Pfarrsaales, einen ebenso hohen Betrag bekommt der Inhaber des Gasthauses „Zum Goldenen Pflug“ für die Sanierung des Gasthaussaales. Als außerordentliche Subvention für den Fremdenverkehrsverband Steyr bewilligte der Stadtsenat 80.000 S. Dem Verband sind aus der Durchführung des Christkindlmarktes und dem Nachdruck von Stadtprospekten hohe Kosten erwachsen. Für die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entsendung des Paddlers Werner Haiberger zur Weltmeisterschaft in Garmisch gibt die Stadt dem ATSV Steyr einen Beitrag von 9600 S. Die Gesellschaft Österr. Kinderdörfer bekommt eine Subvention von 8000 S, Vera Gödl einen ebenso hohen Betrag als Kleingewerbeförderung. Für den Ankauf eines neuen Speisetransporters wurden 142.000 S freigegeben. 109.000 S bewilligte der Stadtsenat als letzte Teilzahlung für Grundeinlösen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Pyrachstraße.

des Jahres 1945 gesucht, es kann und soll aber auch schon jetzt (vorm Mikrofon) über das Jahr 1938 geredet werden. Um Kontaktaufnahme bittet Walter Wippersberg, Goldgrubweg 12, 4460 Losenstein, Tel. 0 72 55/378.

JETZT NEU BEI JO – JO!!!

4400 Steyr, Grünmarkt 2

Ab sofort führen wir
unser modisches
Programm ab 4 Jahre!

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!

SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/62 57 45

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



AB SOFORT GÜNSTIGE AKTIONSPREISE BEI ROLLÄDEN ... BIS MÄRZ 1985



ENERGIE- und STEUERSPAREN mit
SONNEN- und WETTERSCHUTZANLAGEN von
REFLEXA-Werk, 4400 Steyr
Telefon (0 72 52) 23 9 06, 23 9 07



ROLLÄDEN – JALOUSIEN – MARKISEN – ALU-FENSTERBÄNKE

Um eine verkehrstechnisch günstige Einbindung der gleich stark frequentierten Wolferner- und Kasernstraße in die Voralpenbundesstraße (Bild unten) zu gewährleisten, mußte der ehemalige Holzberg aufgelassen und die neue Trasse der Wolfernerstraße nach Norden verlegt werden (Bild rechts). Damit konnte auch die Fahrbahnsteigung auf acht Prozent gesenkt werden.
Fotos: Hartlauer



12,5 Mill. S als Beitrag der Stadt für Wolfernerstraße

Abgeschlossen sind die Arbeiten für den neu errichteten Verkehrsknoten am Tabor. Zur Schaffung dieses Knotens war im Vorjahr die Wolferner Landesstraße in einer ersten Bauetappe auf einer Länge von 400 Metern verlegt und im Bereich des Tabor-Kaufhauses neu in die Voralpen-Bundesstraße, die mit zusätzlichen Linksabbiegespuren versehen wurde, eingebunden worden. Außerdem wurde eine Rechtsabbiegespur von der B 122 in die Wolferner Landesstraße errichtet und die städtische Kaserngasse ebenfalls neu in die B 122 eingebunden. Der Ausbau der Wolfener-Landesstraße im Stadtgebiet soll heuer abgeschlossen werden. Die Stadt Steyr investierte für dieses Projekt an

Grundeinlösen, Kosten für Gehsteige, Anschluß von Nebenstraßen, Kanäle und Straßenbeleuchtung bisher 12,5 Mill. S. Der Stadtsenat stellte einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 600.000 S als Baurate für 1985.

*

714.000 S BEWILLIGTE DER GEMEINDERAT für den Ankauf eines Müllsammelaufbaues auf ein Steyr-Diesel-Lkw-Fahrgestell.

*

FÜR DIE FENSTERERNEUERUNG im gemeindeeigenen Objekt Haratzmüllerstraße 37 gab der Gemeinderat 653.000 S frei.

128.000 S für Amateure-Sportplatz

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Gewährung einer Subvention von 128.000 S an den SK Amateure Steyr als Beitrag der Stadt zur Errichtung des für den Fußballbetrieb dringend notwendigen Trainingsplatzes. Durch die Verschiebung des Hauptspielfeldes nach Norden kann ein 82 mal 40 Meter großer Platz angelegt werden, auf dem nicht nur der gesamte Trainingsbetrieb ablaufen kann, sondern auch die Spiele der Miniknabenmannschaften möglich sind. Das Hauptspielfeld wird dadurch wesentlich entlastet. Die Gesamtkosten für den Trainingsplatz betragen 835.000 S.



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-55/85

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1985.

Die Unterlagen können ab 28. März 1985 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 100.- abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1985“ bis 16. April 1985, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Abt. I, Pol. 1191/85, 1192/85, 1193/85

Betreteverbot von Gaststätten

Mitteilung

Die Bezirkshauptmannschaft Amstetten hat folgenden Personen das Betreten von Betrieben des Gast- und Schankgewerbes, in denen alkoholische Getränke verabreicht werden, für den Bereich des Verwaltungsbezirkes der Stadt Steyr verboten.

Mit Bescheid vom 10. 12. 1984, Zl. 11-S/84, Herrn Hubert Miedler, geb. 13. 5. 1949, wohnhaft 3300 Amstetten, Parksiedlung 4/4, bis einschl. 10. 12. 1985.

Mit Bescheid vom 10. 12. 1984, Zl. 11-S/84, Herrn Johann Sonnleitner, geb. 11. 11. 1965, wohnhaft 3332 Ertl Nr. 21, bis einschl. 10. 12. 1985.

Mit Bescheid vom 10. 12. 1984, Zl. 11-S/84, Herrn Walter Stubauer, geb. 7. 7. 1963, wohnhaft 3351 Weistrach, Grub 1, bis einschl. 10. 12. 1985.

Die Gastwirte im Bereich der Stadt Steyr werden um Kenntnisnahme und Darnachachtung ersucht.

Der Abteilungsvorstand:
SR. Dr. Viol

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Sport-4820/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Generalunternehmerleistungen für das Gerätehaus der Sportanlage Rennbahn.

Die Unterlagen können ab 18. März 1985 im Stadtbauamt, Zimmer 310, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über General-

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Walter CHRISTL erteilt am Donnerstag, 28. März 1985, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

unternehmerleistungen für das Gerätehaus Sportanlage Rennbahn“ bis spätestens 9. April 1985, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Für die Anbotsunterlagen ist ein Betrag von 100 Schilling zu entrichten (Verwaltungsabgabe).

Der Abteilungsvorstand:
SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler



RUEFA REISEN STEYR

Der kurze Weg zum schönen Urlaub...



– SOMMERREISEN 1985

Ferienflüge ab LINZ:

ZADAR RIVIERA (Abflüge 14tägig)
14 Tage inkl. Flug u. HP ab S **5.340.-**

TUNESIEN (Abflüge wöchentlich)
14 Tage inkl. Flug u. HP ab S **8.850.-**

MALLORCA (Abflüge wöchentlich)
1 Wo inkl. Flug u. N ab S **3.990.-**

IBIZA, 1 Wo. App.,
inkl. Flug u. N. ab S **4.390.-**

KRETA, App. m. N., 1 Wo. ab S **5.690.-**

... und viele weitere Direktflüge zu den **KANARISCHEN INSELN**, nach **RHODOS** und **ATHEN**.

RUEFA REISEN – der universelle Touristikprofi

Nicht nur jede Art von Reisearrangement, auch Theater- und Bahnkarten, Flugtickets, Visa oder einen Leihwagen bekommen Sie bei uns.

Spezielle Gruppenreisen wie Betriebsausflüge, Maturareisen usw. können Sie ebenso bei uns buchen. Ein RUEFA-Reisebüro ist immer in Ihrer Nähe:

Bäderbusreisen ab STEYR:

Wöchentliche **Bäderbusfahrten** ab Steyr nach

ITALIEN, obere Adria ab S **850.-**
ISTRIEN ab S **930.-**

HOTELAUFENTHALTE für SELBSTFAHRER in:

ISTRIEN, 1 Wo. HP ab S **770.-**
ITALIEN,

obere Adria 1 Wo. HP ab S **1.635.-**
mittlere Adria 1 Wo. HP ab S **1.585.-**

Bustours-Reisen ab LINZ:

Südtirol, 4 Tage HP, Reisel. S **2.070.-**

Paris, 8 Tage m. Reisel. S **4.590.-**

Schweiz, 7 Tage Tessin, HP S **4.470.-**

England, Schottland, 9 Tage S **6.785.-**

RR Sonderangebot:

Preishits Sizilien und Kalabrien
14 Tage inkl. Flug ab WIEN

Kalabrien, VP ab S **7.130.-**

Sizilien, HP ab S **9.130.-**

Kinderermäßigungen bis zu 50 %!

Mit RR die USA u. KANADA entdecken!

NEW YORK, ab Wien ab S **9.290.-**

USA-Rundreisetickets ab US \$ **99.-**

GREYHOUND
AMERIPASS ab US \$ **75.-**

Eine große Anzahl von Spezialkatalogen liegen **KOSTENLOS** für Sie bereit.



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH DAS TEAM VON

RUEFA REISEN STEYR

Grünmarkt 23
Tel. (0 72 52)
22 0 19
oder 25 4 36



Warum 3 von 4 Österreichern lieber mit einem österreichischen Bus fahren

Der Österreich-Bus von Steyr ist der einzige in Österreich erzeugte Autobus mit einem heimischen Motor, mit heimischen Achsen und mit einem heimischen Aufbau. Vielleicht ist das ein Grund, warum er sich auf Österreichs Straßen so wohl fühlt. In Stadt und Land und – je nach Ausstattung – als Linienbus oder als Ausflugsbus.

Viele österreichische Privatunternehmen, Gemeinden und Bundesbetriebe verlassen sich auf österreichische Qualität von Steyr.

Und sie fahren gut damit.

Qualität hat ihren Preis. Und Steyr-Busse haben oft einen etwas höheren Preis als ausländische Busse. Aber was österreichische Busse für uns alle bringen, ist unbezahlbar: Eine ausgeglichene Handelsbilanz, Arbeitsplätze für Tausende Arbeitnehmer in Zulieferbetrieben in ganz Österreich. So tragen Steyr-Busse dazu bei, daß es in Österreich besser läuft.

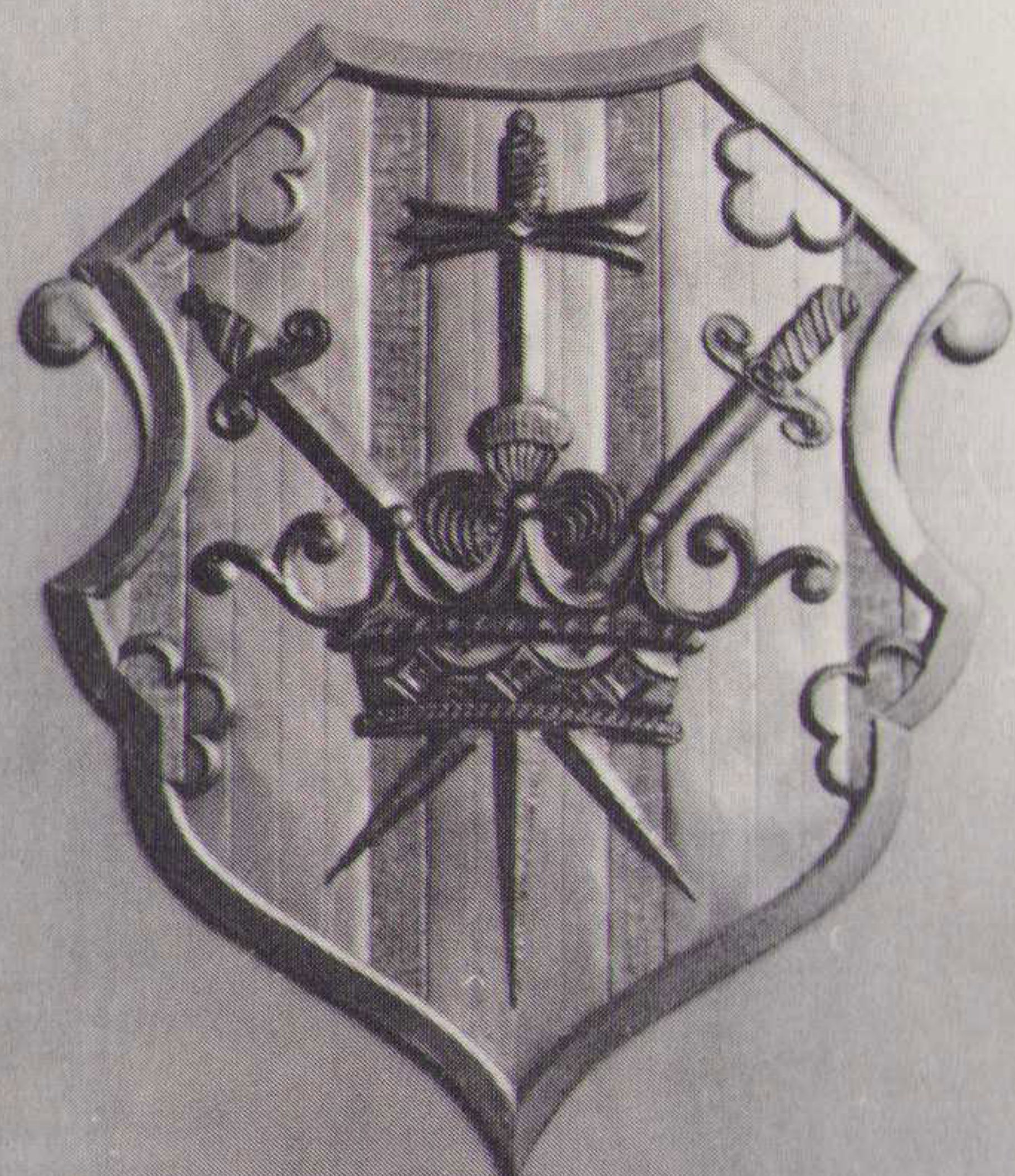
Qualität die besteht

Steyr-Daimler-Puch AG

Werke Wien, Tel.: (0222) 76 45 11



1500 – 1880



ZUNFT
DER
MESSERER



Bestecke aus drei Jahrhunderten im Heimathaus

Schöne alte Bestecke sind Zeugnisse großartiger handwerklicher Kunst und Inbegriff von Eßkultur. Einen Höhepunkt in der Vielfalt der Formen und verwendeten Materialien bildete das 17. und 18. Jahrhundert. Gerade aus dieser Zeit weist die von der Stadt Steyr angekaufte Hack'sche Bestecksammlung seltene, kunstvoll gearbeitete Messer und Gabeln auf. Die meisten Stücke stammen aus Steyrer Werkstätten, so auch aus der Werkstatt des Steyrer Messermeisters Josef Hack. Die





Abbildungen zeigen Details dieser qualitativ wie quantitativ hochwertigen Sammlung. Die Bestecke, derzeit im Depot des Heimathauses, werden zur Erfassung und Bestimmung mit denen der Sammlung Petermandl und Lamberg vereint, wodurch künftig eine einmalige Schau – die Geschichte des Bestecks umfassend dokumentierend und mit Raritäten bestückt – den Besuchern des Museums präsentiert werden kann.



Soforthilfe für notleidende Kinder in Steyr

An der Aktion „Soforthilfe für notleidende Kinder“, über die wir in der Februar-Ausgabe des Amtsblattes ausführlich berichtet haben, beteiligen sich folgende Firmen, Geldinstitute und Künstler:

Möbel LEINER, Wohnzimmereinrichtung im Gesamtwert von S 15.000.—
 Hotel IBIS Steyr, je 1 Wochenende für 4 Personen im Hotel Ibis Steyr und Ibis Innsbruck S 10.300.—
 Foto HARTLAUER, 10 Agfa-Family-Sets (Kamera und Projektor) Gesamtwert S 10.000.—
 Firma MUSICA Steyr, 1 Trompete S 9.000.—
 AUER Reisen Ges.m.b.H., 2 x 1 Woche Jesolo (1 Person, VP) Gesamtwert S 8.500.—
 Gebäudereinigung BUGELMÜLLER, 1 Flugreise nach Ibiza (Hotel Viktoria/HP) S 7.960.—
 Reisebüro NEMETSCHKE, 2 Sternfahrten nach Jugoslawien, Insel Krk Gesamtwert S 6.500.—
 Fahrschule STEININGER, 1 Gutschein für 1 Fahrshulkurs der Gruppe B S 6.500.—
 Schmuck-Uhren FURTNER, 1 goldene Herren-Automatik-Armbanduhr S 6.500.—
 Musikhaus CRAZZOLARA, 1 Gutschein S 5.500.—
 TOUROPA Austria, 1 Flug only Linz – Korfu S 5.000.—
 GRÜNDLER's Söhne, 1 Gutschein für biologisches Heizmaterial S 4.000.—
 Keramik SOMMERHUBER, 1 Gutschein für Interieur-Keramik S 3.000.—
 Trachten HÜBL, 1 Warengutschein S 3.000.—
 Kleiderhaus HAUBENEDER, 2 Warengutscheine S 1.000.—
 Foto KRANZMAYR, 3 Gutscheine für Porträtaufnahmen à S 1.000.—
 Möbel HOFLEHNER, 1 Warengutschein S 3.000.—
 CASA Moda und BENNETTON, 2 Warengutscheine Gesamtwert S 2.500.—

Uhrmacher Friedrich SCHMOLLGRUBER, 1 Herrenarmbanduhr S 2.500.—
 Autohaus Jaro RAISER, 1 Rasenmäher S 2.400.—
 Uhren WIDGRUBER, 1 Damenring (14 Karat Gold) S 2.310.—
 Elektro GSTÖTTNER, 1 Portable-Fernsehgerät S 2.150.—
 Foto MEHWALD, 1 Porträtaufnahme mit Vergrößerung 30 x 40 auf Leinen S 2.050.—
 Bauwelt WEINDL, 1 Warengutschein S 2.000.—
 Schmuck-Uhren KOHL, 1 silberne Damenarmbanduhr S 2.000.—
 AVEG Steyr, 1 Autoradio S 2.000.—
 F. P. HOFFER OHG, 1 Kaffeeservice rustikal, 20teilig S 1.770.—
 Elektro-TV RUSSMANN, 1 Radio S 1.000.—
 Friseur MEIDL, 1 Gutschein S 1.000.—
 Sport EYBL, 2 Trainingsanzüge Gesamtwert S 3.000.—
 Optik FENZL, ein Gutschein S 1.500.—
 Uhren-Schmuck GRÖGER, 1 Herren-Quarz-Armbanduhr S 3.000.—
 Möbel STEINMASSL, 1 Schaukelstuhl S 2.800.—
 Reflexa-Werk, Albrecht-Pichler-Ges. m. b. H. & Co. KG, 1 Warengutschein S 5.000.—
 Autohaus VAZANSKY (Mercedes-Alfa-Romeo-Vertretung), 1 Autoradio S 3.735.—
 Drogerie FENZL, 1 Lederkosmetikkoffer S 2.900.—
 KLEIDER BAUER Ges. m. b. H., 2 Warengutscheine Gesamtwert S 1.000.—
 Musikhaus KRENMAIER, Münchenholz, 1 Heimorgel im Wert von S 22.300.—
 Pelze LEIBETSEDER, 1 Pelzkappe S 1.000.—
 Bau- u. Kunstschlosserei Heinz WEICHSELBAUMER, 1 Gutschein S 1.000.—
 Fa. MASUD, 1 Perserteppich S 10.000.—

GELDINSTITUTE:

Sparkasse Steyr, 1 Städteflug für 2 Personen nach London, S 6.500.—; 1 Sparbrief, S 3.000.—; 1 Sparbrief, S 2.000.— S 11.500.—
 Zentralsparkasse Steyr, 1 Gutschein für einen Urlaub in Österreich S 9.000.—
 Volksbank e. Gen. m. b. H., 1 Puch Maxi L S 8.990.—
 Oberbank Steyr, 1 Sparbrief S 3.000.—
 Volkskreditbank AG, 1 Sparbrief S 1.000.—
 Raika Garsten – St. Ulrich – Ternberg, 1 Clubman-12-Gang-Sportfahrrad S 2.990.—

KÜNSTLER:

Viktor FABIAN, 1 Ölgemälde S 6.000.—
 Alfred KAULICH, 1 Aquarell (Landschaft) S 4.500.—
 Prof. Heribert MADER, 1 Aquarell S 7.000.—
 Edith KERBL, 1 Ölbild S 4.800.—
 Kunstwerkstatt DAUBER, 1 Luftpinselarbeit vom Künstler Kirisits S 3.000.—

*

Bei den unten angeführten Verkaufsstellen sind beim Kauf eines Originalloses der Österreich-Aktion „Kinderhilfe-Quiz 1985“ auch jene Gratiszusatzlose erhältlich, mit denen Sie bei der Verlosung beim Steyrer Stadtfest 1985 die angeführten Preise gewinnen können:

Volksbank Steyr, Volkskreditbank Steyr, Kinderfreunde Bezirk Steyr, SPÖ-Sektion 17 (Herrn Walter Hahn), Betriebsrat Steyr-Daimler-Puch AG, Reisebüro Nemetschek, Zentralsparkasse Steyr, Raika Ternberg, Zweigstelle Steyrdorf, Betriebsrat BMW Steyr, Polizei Steyr, BAWAG Steyr und Sparkasse Steyr.

Weitere Verkaufsstellen, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, werden ersucht, sich im Jugendreferat der Stadt Steyr, Tel. 25 7 11/345, zu melden und werden in der nächsten Ausgabe des Steyrer Amtsblattes bekanntgegeben.

GELDSPENDEN erbitten wir auf das Konto „Aktion Soforthilfe“ unter der Kontonummer 0000-011551 auf der Sparkasse Steyr.

Die Länderbank Steyr hat bereits einen Betrag von S 1.000.— gespendet.

Neueröffnung *jetzt 2x in Steyr*

Ab 1. März finden Sie mich auch in der
Pfarrgasse 3 (vormals Angerbauer)

Atelier Ditz

Gold- und Silberschmiede

Sierninger Straße 41

Pfarrgasse 3

STEYR CHRONIK

Vor 75 Jahren

HOHE BESUCHE: Erzherzog Josef Ferdinand mit dem Adjutanten Waldherr inspiziert das hiesige 10. Jäger-Bataillon. Graf Kageneck, der Adjutant des Deutschen Kaisers und Gesandtschafts-Attaché am Wiener Hof, besichtigt die Waffenfabrik in Steyr. Generalmajor Sartori trifft zur Inspizierung der Einjährig-Freiwilligen-Schule in Steyr ein.

In der SUPPENANSTALT des Vereines der Schulfreunde kommen im Februar 4000 Portionen Suppe und die gleiche Anzahl Wecken zur Verteilung. Im vergangenen Winter waren 13.750 Portionen Suppen und ebensoviele Brotrationen verteilt worden.

Am Ostersonntag findet in der Stadtpfarrkirche die Aufführung der D-MOLL-MESSE VON ANTON BRUCKNER unter Leitung von Franz Bayer statt. Solisten: Marie Rescheneder (Sopran), Julie Bayer (Alt), Hans Jaroschinsky (Tenor) und Edmund Köstler (Baß).

Mit GRAF SIEGMUND ENGEL (von Wagrein bei Vöcklabruck) stirbt ein uraltes ehemaliges Bürgergeschlecht der Stadt Steyr aus. Ein Vertreter des um 1504 geadelten Geschlechtes, Stephan, war Ratsbürger zur Steyr, stirbt hier am 24. März 1573 und wird in der Pfarrkirche begraben. Nach Pritz soll sich

der Engelhof in der Haratzmüllersstraße ehemals im Besitz der Familie Engel von Wagrein befunden und so seinen Namen erhalten haben.

Vor 50 Jahren

Am 20. März lösen sich von dem von der Blumauergasse zum rechten Steilufer stark abfallenden Felshang in einer Längenausdehnung von etwa 60 Metern mächtige Gesteinsmassen und stürzen in die Steyr. Am Nachmittag des gleichen Tages erfolgt ein weiterer Absturz in einer Ausdehnung von etwa 50 Metern. Insgesamt rutschen 1500 Kubikmeter Gesteinsmassen ab.

Nach längerer Pause findet im Stadttheater mit der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß wieder ein GASTSPIEL DES LANDESTHEATERS LINZ statt.

Der akademische Maler JÖRG REITTER legt an der Akademie der bildenden Künste in Wien die Lehramtsprüfung für Zeichnen ab.

Vor 25 Jahren

Im August 1959 wurde der GSANGSTEG vom Hochwasser weggerissen. Am 6. März 1960 wird die von der Pioniertruppenschule Klosterneuburg in vier Tagen erbaute Fußgängerbrücke eröffnet.

Als Werbemaßnahme für den Fremdenverkehr wird ein FARBFILM von etwa 15 Minuten Laufzeit über die Eisenstadt Steyr und das Steyrtal gedreht.

Der Steyrer Stahlschneider Richard MÜLLER fertigt für die wieder aufgebaute Kolping-Kirche in Köln einen kunstvollen Kirchenschlüssel an. Für dieses Werk wird Müller bei

der Weltausstellung in Brüssel mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Auf der Wiener Frühjahrsmesse wird der neue Steyr-Traktor Type 188 vorgestellt (28 PS DIN bei 2200 U/min). Der neue Traktor kann mit seinen acht Vorwärts- und sechs Rückwärtsgängen die Arbeitsgeschwindigkeit allen Arbeitsverhältnissen anpassen und hat trotzdem nach Bedarf die volle Arbeitsleistung zur Verfügung.

Vor 10 Jahren

Im LANDESKRANKENHAUS STEYR wird die Adaptierung der internen Abteilung und der Kinderabteilung abgeschlossen. In der Kinderabteilung werden jährlich ca. 1300 Kinder stationär behandelt. Die Gesamtkosten für die Erneuerung dieser Abteilung betragen acht Millionen Schilling. 1968 wurde die etappenweise Sanierung der Internen Abteilung beschlossen. Seit 1974 hat sich eine Herzüberwachungsstation bewährt, ein Projekt, dessen Realisierung 14 Millionen Schilling erforderte. Die Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst feiert ihren zehnjährigen Bestand.

Der Stadtsenat beschließt, die Ehrenmedaille der Stadt Steyr an die Herren PROF. FRITZ EGGERMANN und an den Kunstmaler FRANZ DWORSCHAK zu verleihen. Der ehemalige Musikpädagoge am Steyrer Gymnasium, Fritz Eggermann, hat sich auf dem Gebiet der Orgelliteratur, der Kammermusik und der Volksmusik Verdienste erworben. Franz Dworschak hat vorwiegend Motive aus der Stadt Steyr in zahlreichen Aquarellen festgehalten.

Das „Object IV“
der ehemaligen
Waffenfabriksge-
sellschaft in Steyr
umfaßte die
Werkschmiede und
eine größere Zahl
von Drehbänken
und Fräsmaschinen.



Stadtmeisterschaft im Eiskunstlauf

Die heurige Stadtmeisterschaft im Eiskunstlauf war bei sturmartigen Regenböen keinesfalls wetterbegünstigt. Trotzdem traten 13 Läufer an. Hahn im Korb war Klaus Oberleitner als einziger männlicher Teilnehmer unter zwölf Mädchen. Er hatte Pech, denn schon beim Einlaufen brach ihm ein Schlittschuheisen. Im Rekordtempo wurde ein anderes Eisen auf seinen Schuh montiert und der Weg zum Stadtmeister war für ihn frei. Spannend ging es in der Damenklasse zu, Titelverteidigerin Elke Rohrauer und Ulrike Pirkhuber waren die beiden Rivalinnen. Die 17jährige Gymnasiastin Ulrike Pirkhuber führte nach der Pflicht, wurde aber dann von Elke Rohrauer nach gelungener Kür und Kurzprogramm überholt. Das war der fünfte Titel für die 17jährige Handelsschülerin in ihrer 10jährigen Eissaison. Ein Jahr wird sie noch weitermachen und will dann Trainerin werden.

Sieben Steyrer nehmen an der Landesmeisterschaft in Linz teil.

Ergebnisse der Stadtmeisterschaft:

Herren: Stadtmeister Klaus Oberleitner.
Damen: Stadtmeisterin Elke Rohrauer, 2. Ulrike Pirkhuber.

Jugend I: 1. Eva Pirkhuber, 2. Marion

Ziehfreund, 3. Patricia Schuhajek, 4. Barbara Dichtl.

Jugend II: 1. Birgit Dichtl, 2. Claudia Auer, 3. Eva Stögmann.

Jugend III: Petra Höchtl.

Neulinge: Lisi Schubert.

Rahmenbewerb: 1. Karin Enichlmayr.

Der Vater des Steyrer Eiskunstlaufens ist zweifellos Edmund Weinberger. Er hob vor 36 Jahren die Sektion aus der Taufe und ist als Obmann nach wie vor das Um und Auf des Vereins. Der Eiskunstlauf hält ihn förmlich jung, so daß man ihm seine 73 Lenze keineswegs ansieht, wenn er elegant nach der alten Schule über das Eis gleitet. Gerne erinnert er sich an die Entwicklung und den Werdegang. Im Gründungsjahr 1949 wurde im Werndl-park begonnen. Viele Steyrer denken noch gern an die Romantik der Natureisbahn zurück.

1960 wurde die Sektion durch das Rollschuhlaufen erweitert. Die ausgezeichnete Läuferin Ilona Toder vertrat Steyr sogar bei der Weltmeisterschaft erfolgreich. Seit der Eröffnung der Kunsteisbahn im Jahre 1968 nahm der Eiskunstlauf einen großen Aufschwung. Regelmäßige Eiszeiten von Ende Oktober bis Anfang März sowie eine ausgezeichnete Eisqualität wurden zum Fundament der Aufwärtsentwicklung. Als Trainer fungierten Edmund Weinberger, Hermine und Martin Promberger. Viele Eissternchen begannen, doch nur wenige hielten das zeitaufwendige Training auf lange Sicht durch. Gabi Schrotter und Marina Starzer waren am erfolgreichsten und erreichten gute Plazierungen bei den Landesmeisterschaften.

Zur Zeit verfügt die Sektion über 28 Aktive. Sie werden von den Trainern Hermine Promberger, Michaela Holzapfel, Dr. Martina Starzer und Edmund Weinberger betreut. Interessant, daß die jungen Läuferinnen durchwegs die Trainerlaufbahn einschlagen wollen. Hierzu Bundesfachwart Dr. Koppelent: „Dies ist sehr wichtig, daß sie die ganz junge Generation motivieren können und heranführen.“

*

Die von 27. Jänner infolge Schneemangels auf 24. Februar verschobene STADTMEISTERSCHAFT IM SCHILAUFLAUF für Schüler, Jugendliche und Erwachsene mußte wegen der schlechten Witterung endgültig abgesagt werden. Es findet daher im Jahre 1985 keine Steyrer Stadtmeisterschaft im Schilauflauf statt.

INTERSPORT
eyb!

Markenski und Bekleidung
der Saison 84/85
stark verbilligt!
Telefon 22 3 69

Die Dienste des neuen Postamtes an der Dukartstraße

Das Postamt 4400 Steyr, das vom Standort Grünmarkt 1 in die neuen Amtsräume am Bahnhof, Dukartstraße 13, übersiedelt ist, bietet folgende Dienste:

Briefauf- und -abgabe

Mo – Fr: 7 – 20 Uhr, Sa: 8 – 11 Uhr

Telegramme, Fernsprech- und
Telepostdienst

Mo – Fr: 7 – 20 Uhr, Sa: 8 – 11 Uhr

Postspargbücher – Rückzahlung

Mo – Fr: 7 – 20 Uhr, Sa: 8 – 11 Uhr

Valutenankauf, Euroscheckauszahlung

Mo – Fr: 7 – 20 Uhr, Sa: 8 – 11 Uhr

Paketauf- und -abgabe, Wertbriefe

Mo – Fr: 7 – 18 Uhr

Geldschalterdienst

Mo – Do: 7.30 – 17 Uhr, Fr: 7.30 – 18 Uhr

Postspargbücher – Einzahlung

Mo – Do: 7.30 – 17 Uhr, Fr: 7.30 – 18 Uhr

Rundfunkdienst

Mo – Fr: 8 – 12 und 14 – 17 Uhr

Spätlingsdienst (gegen Bezahlung der
Spätlingsgebühr)

Eil- und telegraphische Postanweisungen

Mo – Do: 17 – 20 Uhr, Fr: 18 – 20 Uhr

Einschreibsendungen

Mo – Do: 18 – 20 Uhr, Fr: 19 – 20 Uhr

An Sonn- und Feiertagen ist das Postamt geschlossen.

Für Auskünfte und Anfragen stehen folgende Fernsprechnummern zur Verfügung:

Leiter des Postamtes 4400 Steyr

Tel. 22 9 39

Leiter der Schalterabteilung Tel. 22 9 37

Leiter der Zustellabteilung und Briefumleitung Tel. 22 9 59

Amtskasse Ein- und Auszahlungen

Tel. 22 1 70

sowie weitere Auskünfte unter der Tel.-Nr. 25 3 11-0.

Ferner wird in den derzeitigen Räumen des Postamtes Grünmarkt 1 das Aufgabepostamt 4402 Steyr weitergeführt. Es ist Montag bis Freitag von 8 – 18 Uhr geöffnet.

Am Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Postamt 4402 Steyr, Grünmarkt 1, geschlossen.

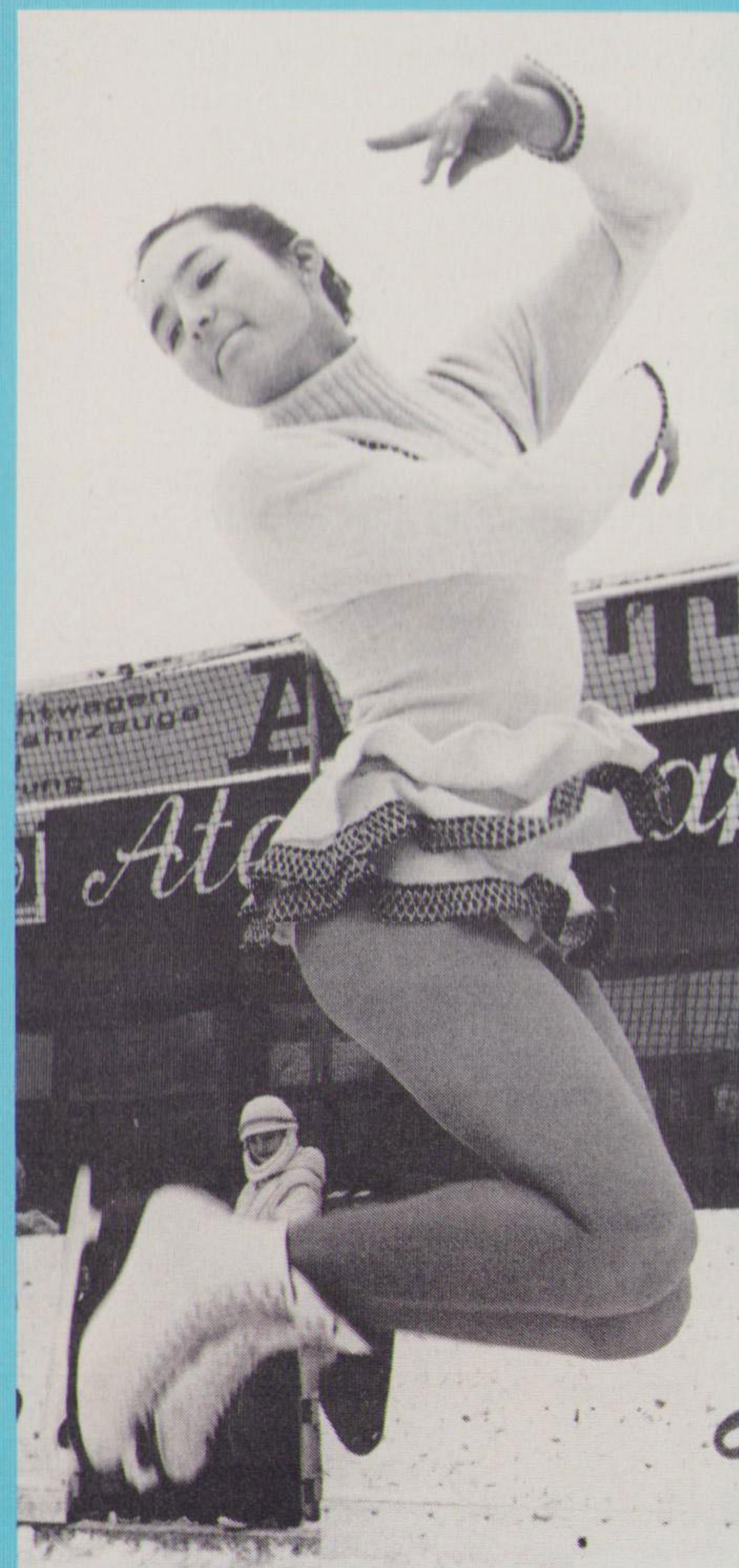
Ihr BMW-Vertragshändler

Horst Feichtinger

Prof.-Anton-Neumann-Straße 4

4400 Steyr

Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



Elke Rohrauer. Foto: Steinhammer.

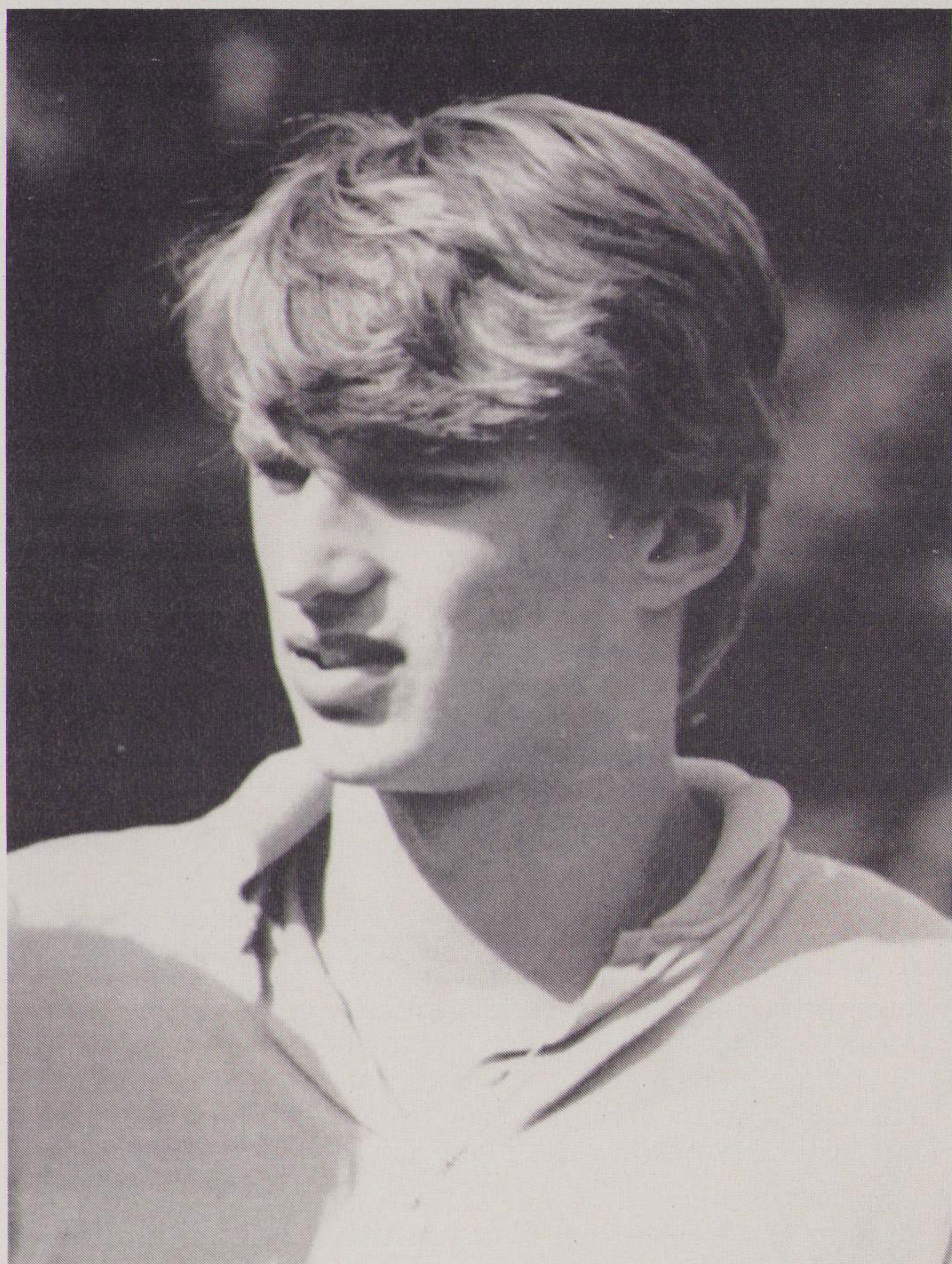
Österreichischer Rekord und Titel für Teddy Steinmayr vom SK Amateure Steyr

Ein Steyrer Leichtathlet ließ wiederum mit einem österreichischen Rekord und Staatsmeistertitel aufhorchen und knüpft somit an die große Steyrer Leichtathletiktradition an. Gerade im richtigen Zeitpunkt als glänzender Auftakt im Eröffnungsjahr der neuen modernen Kunststoffanlage auf der Rennbahn. Teddy Steinmayr vom SK Amateure Steyr gewann ganz überraschend die österreichische Hallenmeisterschaft mit der neuen Hallenbestleistung von 7,47 m. Für die Insider, die sein Trainingspensum und seine Leistungseinstellung kennen, war dies aber keinesfalls eine Überraschung. Somit hat er den Rekord von Alfred Stummer (ULC Wildschek) um 3 cm verbessert. In einem wahren Sportkrimi mit Zentimeterduell in der Weitsprunggrube imponierte Steinmayr mit einer tollen Serie von 7,13 m, 7,21 m, 7,45 m, 7,36 m, 7,47 m und 7,44 m. Stummer vermochte er nach einem mehrmaligen Führungswechsel abzuschütteln. Zwei Wochen vor der Hallenmeisterschaft wurde das Weitsprungtalent in das österreichische Nationalteam berufen, wo er gegen Jugoslawien einen guten 3. Platz belegte.

Ideal sind seine Voraussetzungen zu einer weiteren Leistungssteigerung. Seine Größe von 2 m schafft ideale Hebelbedingungen, dazu kommt sein immenser Fleiß und seine Trainingshärte, die er in der bitterkalten Jännerperiode bei -27 Grad unter Beweis stellte. Wohl muß er seine 100 m Schnelligkeit an die 11,0 Grenze verbessern. Der Weitsprunghüne bleibt in der Zielsetzung auf realem Boden: „Ich begnüge mich mit einem Spitzenplatz in Österreich.“ Doch liebäugelt er im stillen mit der sehr hochgesteckten Olympiamarke von 7,90 – ein sehr harter Brocken.

Er verdankt dem oberösterreichischen Rekordhalter, dem Hauptschullehrer Gerald Herzig (7,68 m) sehr viel, der ihn vom

*Mit einer Weite von
7,47 Metern
schaffte Teddy
Steinmayr vom SK
Amateure
österreichischen
Hallenrekord
Foto: Steinhammer*



unerfahrenen Weitsprungknirps zum Rekordspringer aufbaute. Jetzt liegt sein Lehrmeister noch um 21 cm vor ihm. Wenige Tage vor dem Rekordsprung stärkte ihm sein Trainer das Selbstvertrauen. Bei -27 Grad hatte Steinmayr mit Gesichtshaube im Freien trainiert, die Sprunggrube und Anlaufbahn freigeschaufelt und mit einem Krampen die Sandgrube aufgehackt. Bei seinem ersten Sprung stauchte es ihn bei 6,40 m, so daß er aufgab. Dann fuhr er mit dem Trainer nach Wien, wo er mit 9 Schritten Anlauf 7,17 m schaffte und sein Selbstvertrauen wieder gestärkt war. Enorm ist sein Trainingspensum. In 10 Trainingseinheiten paart er Kraft, Geländelauf, Intervallläufe, Sprints und Sprungserien. Am Schubapparat zeigt er optisch seine riesige Beinkraft. Er stößt aus der liegenden Hocke 240 kg!

Schon als Primaner wurde sein Turnprofessor auf seine Sprungleistung von 5 m aufmerksam. Mit 14 Jahren schaffte er 6 m. Drei Jahre später kam er zum Verein, wo er bald 7,20 m bewältigte. Nach einer konsequenten Vorbereitung zog er in die vorige Wettkampfsaison ein. 17mal sprang er über 7 m und stellte mit 7,37 m seine persönliche Bestleistung auf. Eine Rückenverletzung beendete bei der Landesmeisterschaft seine hochgesteckten Ziele.

Im Herbst bestätigte er sich als Zehnkämpfer. Mit 5575 Punkten wurde er auf Anhieb Stadtmeister. Sein größter Wunsch ist, daß er heuer ohne Verletzung durchkommt, denn die Leistung stellt sich bei dieser zielstrebigsten Einstellung von selbst ein.

Für Hobbys hat der Naturbursch kaum Zeit. Nur die Jagd betreibt er. Einige Hegeböcke hat er schon geschossen. Auf dem 40 ha großen elterlichen Gut in Maria Laach holt er sich bei der Arbeit auf dem Feld Kraft und Vitalität für seine Weitenflüge. Der Alltag beginnt für ihn schon sehr bald. Er hat 5000 Zuchtlegenhennen im Freien zu betreuen, auch arbeitet er beim Anbau von Getreide und Zuckerrüben mit, nebenbei hält er den Maschinenpark instand. Der Abend gehört aber dann vollends der Leichtathletik. Sein schwarzer Jaghund Peter begleitet ihn auf allen Geländeläufen. Für elegante und schnelle Autos schlägt sein Herz. Vor zwei Jahren hatte er direkt vor dem Bewerb der Staatsmeisterschaft den Wagen seines Vaters zuschanden gefahren. Nervlich geschockt wurde er damals nur Dritter.

F. L.

**Große Auswahl an Schneiderzubehör
sowie Handarbeiten aller Art**

TRIHUBER Kurzwaren – Handarbeiten
4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10



Halbartschlager

Baumschulen A-4400 Steyr
Gartengestaltung Wolfenstraße
Tel. (07252) 63498

Wo Was Wann in Steyr

Bis 22. 3.

Freitag, Sparkasse,
Stadtplatz 20-22 (Schalterhalle):

AUSSTELLUNG „KREATIVE JUGEND STELLT AUS“. – Gezeigt werden Arbeiten von Jugendlichen, die sie in ihrer Freizeit geschaffen haben: Glasritzkunst, Hinterglasmalerei, Schnitzereien, Schmuck, Keramiken, Modellflugzeuge, Modellautos usw. (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse/Schulen der Stadt Steyr).

21. 3. Donnerstag, 14 und 16 Uhr, Altes Theater, Promenade 3:

Aufführungen des Kellertheaters Linz: „KÖNIG DROSSELBART“ – Märchen nach den Gebrüdern Grimm (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Arbeiterkammer).

21. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a:

KONZERT mit dem BLECHBLÄSER-ENSEMBLE „PRO BRASS“ mit Werken von G. Gershwin, F. Schubert, W. A. Mozart, H. Purcell u. a.

22. 3. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater, Volksstr. 5:

Aktion „Der gute Film“: „PEPPER-MINTFRIEDEN“ – Film aus der BRD 1983. Aus der Sicht eines sechsjährigen Mädchens werden Kriegs- und Nachkriegszeit geschildert. Die Abwesenheit des Vaters, das Auftauchen eines amerikanischen Soldaten, der als Inbegriff des Friedens Pfefferminz-Kaugummi verschenkt.

22. 3. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

OPERETTENGALA. – Zum 125. Geburtstag der Wiener Operette – Franz von Suppé „Hab ich nur Deine Liebe“. – Mitwirkende: Birgit Sarata, Elfie Gubitzer, Gabriele Hafner, Reinhard Brussmann, Eberhard Kummer, Wolfgang Ortner und sein Ensemble. – Gestaltung und Präsentation: Christine Stemprok.

23. 3. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER WEIBERPUTSCH“ – Schwank in drei Akten von Franz Streicher.

25. 3. Montag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

Farblichtbildervortrag Georg Bachler: „ALLEIN IM HIMALAYA“ (Gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Oberbank Steyr).

28. 3. Donnerstag, 15 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Wiener mobiles Kindertheater „MOKI“ – „PICCOLO, DER LETZTE CLOWN“.

28. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „STIGMA“ – Passion von Felix Mitterer. – Abonnement I – Gr. A und C und Freiverkauf – Restkarten sind ab 22. März an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Wie in „Kein Platz für Idioten“ hat Mitterer auch hier den echten Volksstückton getroffen. „Stigma“ spielt um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in einem abgeschiedenen Bauerngehöft. Die Magd Moid hat sich in ekstatischer Liebe Christus zugewandt und die Wundmale empfangen. Sehr zum Ärgernis von Kirche und Obrigkeit wird sie von Knechten und Mägden als Heilige verehrt. In einer grotesken Exorzismusszene treibt man ihr den Teufel aus. Ein berührendes Stück um Glauben und Aberglauben, um Reinheit des Herzens und Heuchelei, voll Mitleid mit den Erniedrigten und Entrechteten.

29. 3. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Gastspiel des Linzer Kellertheaters: „BRAVE DIEBE“ – Lustspiel von Jack

Popplewell (gem. Veranstaltung Kulturamt/Arbeiterkammer).

30. 3. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

19. Konzert „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“ – KAMMERMUSIK-ABEND mit Kompositionen von Martin Fiala. – Mitwirkende: Susanne Reifeneder, Wolfgang Pötsch, Gerald Kraxberger und Manfred Mitterbauer.

31. 3. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der STEILEIHUBAND (Sieger bei der Wahl der beliebtesten Musikgruppe der 5-Uhr-Tees 1984) – gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse).

3. 4. Mittwoch, 14 Uhr, Restaurant des Forum-Kaufhauses:

OSTERVERANSTALTUNG für Kinder mit einem bunten Programm und vielen schönen Preisen – Eintritt frei! (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Forum-Kaufhaus).

6. 4. bis 8. 4.

Samstag bis Montag, 7 bis 18 Uhr,
Betriebshalle der Fa. Nemetschek,
Resthofstraße 22:

KLEINTIERAUSSTELLUNG.

10. 4. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

GASTSPIEL ELFRIEDE OTT. Lieblingslieder – Lieblingstexte – Am Flügel: Prof. Michael Danzinger

12. 4. und 13. 4.

Freitag und Samstag, jeweils 19.30 Uhr, Altes Theater: MAGISCHES WOCHENENDE – GALAABEND DER MAGIE (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Magierklub Steyr/S-Box der Sparkasse).



Rose Reneé Roth und Traute Wassler in der Komödie ZWEI AHNUNGSLOSE ENGEL, die am 24. April im Alten Theater gespielt wird.

Fahrten, Führungen und Vorträge der Volkshochschule im Frühjahrssemester 1985

26.3. Dienstag:

Heimatkundliche Fahrt RUINE SCHAUNBERG-EFERDING (Museums- und Kirchenführung). – Leitung: Elvira Baier. – Anmeldeschluß: 21. März.

16.4. Dienstag:

Heimatkundliche Fahrt KOBERNAUSERSWALD – SCHNEEGATTERN (Glashütte) – MARIA SCHMOLLN – ALTHEIM (Fa. Wiesner & Hager). – Leitung: Anton Hauser. – Anmeldeschluß: 11. April.

23.4. Dienstag:

EXKURSION nach MÜNCHEN – BMW-Museum und BMW-Werk München und BAVARIA Filmstudio. – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Anmeldeschluß: 18. April.

8.5. Mittwoch:

Studienfahrt Ausstellung „TRAUM UND WIRKLICHKEIT – Wien 1870 bis 1930“, Künstlerhaus Wien – Führung VÖLKERKUNDEMUSEUM. – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Anmeldeschluß: 2. April.

14.5. Dienstag:

Heimatkundliche Fahrt BURGHAUSEN (Burg- und Stadtführung) – TITTMONING (Burg- und Stadtführung) – LAUFEN (Stadtführung). – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Anmeldeschluß: 9. Mai.

21.5. Dienstag:

Heimatkundliche Fahrt BRAUEREI WIESELBURG – GAMING – KARTÄUSERKLOSTER – LUNZ AM SEE (Biologische Station). – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 15. Mai.

28.5. Dienstag:

Studienfahrt NÖ. Landesausstellung „200 JAHRE DIÖZESE ST. PÖLTEN, St. Pölten – BAROCKMUSEUM HEILIGENKREUZ. – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 23. Mai.

30.5. Donnerstag, 18 Uhr, Altes Theater, Nebeneingang:

Einführungsvortrag „LUDWIG II.“ für Fahrt am 1./2. Juni „Bayrische Königs-

schlösser“. – Leitung: SOL Helmut Lausecker.

1. und 2. 6.

Samstag und Sonntag:

Heimatkundliche Fahrt „BAYRISCHE KÖNIGSSCHLÖSSER – HERRENCHIEMSEE – SCHLOSS LINDERHOF – NEUSCHWANSTEIN“. – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 30. Mai.

11.6. Dienstag:

Studienfahrt NÖ. Landesausstellung „DER HEILIGE LEOPOLD – Landesfürst und Staatssymbol“, STIFT KLOSTERNEUBURG. – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Anmeldeschluß: 5. Juni.

15. und 16.6.

Samstag und Sonntag:

Heimatkundliche Fahrt GRAZ (Landeszeughaus, Mausoleum, Schloßberg) – STAINZ – KL. WEINSTRASSE – EHRENHAUSEN (Mausoleum). – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 13. Juni.

13.4. Samstag, 20 Uhr, Casino Steyr: KÄRNTNER HEIMATABEND.

14.4. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal: 5-UHR-TEE mit der Gruppe „DUTY-FREE“.

18.4. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „KEIN GLÜCK MIT DER FAMILIE“ – Stück von Jules Feiffer. – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 12. April an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

20.4. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung des Theaters 58, Zürich: „UND KEINER WEISS WOHN“ – Stück von Wolfgang Borchert.

24.4. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Gastspiel des Tourneetheaters „Der grüne Wagen“: „ZWEI AHNUNGSLOSE ENGEL“ – Komödie von Erich Ebermeyer mit Rose Renée Roth, Julia Gschnitzer u. a.

Instrumentalsolisten im Alten Theater

Das vierte Kammerkonzert im Abonnement des Kulturamtes der Stadt Steyr am 26. Februar wurde von den WIENER INSTRUMENTALSO- LISTEN gestaltet. Den sechs Bläsern ist blendende Beherrschung ihrer Instrumente, technische Brillanz in der Darbietung und hohes Einfühlungsvermögen beim Vortrag der ausgewählten Stücke gemeinsam. Das Zusammenspiel in den verschiedenen Gruppierungen läßt ebenfalls keine Wünsche offen. So wurde der Abend, auf dessen Programm durchwegs kaum zu hörende Kompositionen standen, ein Erlebnis besonderer Art. Allen Mitwirkenden gebührt gleichermaßen verdiente Anerkennung für die gebotenen Leistungen: dem Flötisten Raphael Leone, Hannes Moser auf der Klarinette, Wolfgang Kuttner, Fagott; Gottfried Gindlhumer, Trompete, Elmar Eisner auf dem Horn und Helmut Ascherl mit seiner Posaune. Die technisch exakten, im Vortrag brillanten bis virtuosen Leistungen des Ensembles erfuhren während des Abends eine kontinuierliche Steigerung.

Mit dem Quartett für Flöte, Klarinette, Horn und Fagott von G. Rossini erreichte der Abend seinen ersten Höhepunkt. In diesem dreisätzigen Werk hatte jeder Bläser Gelegenheit, seine bravouröse Technik wirkungsvoll unter Beweis zu stellen.

Im zweiten Teil kam die Musik des 20. Jhdts. zu Ehren. Francis Poulenc (1899 - 1963) war durch ein Trio für Trompete, Horn und Posaune vertreten; ein Werk, welches durch die perfekte Interpretation beachtlichen Eindruck hinterließ. Mit dem Solovortrag des Flötisten, einer Totenklage aus Japan, 1962 von Kazuo Fukushima für eine moderne Flöte umgesetzt vom Originalklang der groben Bambusflöte, bewies der Solist seine atemtechnische und gestaltende Fähigkeit. Die Tanzsuite für Klarinette, Fagott, Trompete, Horn und Posaune von Karl Amadeus Hartmann wurde zum eindrucksvollen Abschluß eines bedeutsamen Abends. Das zahlreich erschienene Publikum spendete reichen Beifall.

J. Fr.

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN:



Frau Maria und Herr Gustav Bernreiter,
Konradstraße 17



Frau Maria und Herr Johann Mitterer,
Neustraße 6

Foto: Kranzmayr

Altersjubilare



Frau Juliana
Jauchsberger,
Winklinger Straße 28

DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:
Frau Paula Dantl-
graber, Stögerstraße
Nr. 5



Frau Rosina
Daxböck,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Frau Franziska
Kowarik,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „VON FREMDEN LÄNDERN – JUGOSLAWIEN“ – a) Dubrovnik; b) Tausend steinerne Schiffe

Mo., 18. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Mo., 18. März, 16 Uhr, Seniorenklub Resthof

Di., 19. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 20. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Do., 21. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Fr., 22. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführungen „MIT DER FRANKA ‚C‘ IN DIE ÄGÄIS“ – „SKI HEIL“ – Georg Valenta

Mo., 25. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 26. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 27. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Do., 28. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Fr., 29. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „WANDERUNGEN UM STEYR“ – Otto Milalkovits

Di., 9. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 10. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Do., 11. April, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Fr., 12. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Mo., 15. April, 16 Uhr, Seniorenklub Resthof

Tonbildreihe „RUND UMS ENNS-UND STEYRTAL“ – Georg Huber

Mo., 15. April, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 16. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 17. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Fr., 19. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Mo., 22. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof

Do., 25. April, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

SENIORENWOCHEN IM FRÜHJAHR 1985 IN BAD ISCHL

Woche 1:

Termin: Montag, 15., bis Montag, 22. April 1985. – Leitung: Inge Kaliba. – Wochenpreis: S 1800.– Zimmerkategorie A, S 1650.– Zimmerkategorie B. – Anzahlung S 800.– bzw. S 650.–.

Woche 2:

Termin: Montag, 22., bis Montag, 29. April 1985. – Leitung: Hildegard Prendtner. – Wochenpreis: S 1800.– Zimmerkategorie A, S 1650.– Zimmerkategorie B. – Anzahlung S 800.– bzw. S 650.–.

Der Wochenpreis beinhaltet die Hin- und Rückfahrt, die Vollpension für sieben Tage bei Unterbringung in Zweibettzimmern sowie die Reiseleitung. Selbstverständlich ist es möglich, an beiden Wochen teilzunehmen. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen!

Schwerhörig?

Und niemand sieht, daß Sie ein Hörgerät tragen. Vielleicht auch für Sie das Richtige, das kleine Ding, welches nur im Gehörgang sitzt und wie es angeblich auch Präsident Reagan trägt. Unverbindliche Beratung und Hörverlustmessung, Verrechnung mit allen Kassen. Falls Sie schon ein Hörgerät tragen (egal welches Fabrikat), bringen Sie es bitte mit.

Dr. E. Kammerhofer

Hörgeräte Zentrale Steyr
Stadtplatz 29 (Hoftrakt)

Tel. 0 72 52/23 2 07

Mo. – Fr. 8 – 12 Uhr

und nach Vereinbarung

Franz Hasselberger

Steyr
Kirchengasse 3

Plastiktischtücher, Skai,
Schaumstoff, Duschvorhänge

Auch für **Osterbasteln**
bereit.

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat April ihre Pensionen am Montag, 1., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4. April 1985.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Februar 1985 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 96 Kindern (Februar 1984: 112) beurkundet. Aus Steyr stammen 27, von auswärts 69 Kinder. Ehelich geboren sind 77, unehelich 19 Kinder.

12 Paare haben im Monat Februar 1985 die Ehe geschlossen (Februar 1984: 8). In 8 Fällen waren beide Teile ledig, in 4 Fällen ein Teil geschieden. Ein Bräutigam besaß die jugoslawische, eine Braut die polnische und zwei Bräute die deutsche Staatsbürgerschaft.

84 Personen sind im Monatsmonat gestorben (Februar 1984: 69). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 52 (23 Männer und 29 Frauen), von auswärts stammten 32 (22 Männer und 10 Frauen). Von den Verstorbenen waren 72 mehr als 60 Jahre alt.

EHESCHLIESSUNGEN:

Erich Edmund Bilek und Bärbel Uta Postuvanschitz, Losenstein; Hans Zuschneider und Christine Wrobel, Hannover, BRD; Christian Flath und Gertraud Putz; Josef Höfler und Danuta Swirdzewska; Demir Ajrulovski und Anna Theresia Thaller; Alred Eitzenberger und Helga Jakopp; Franz Heubusch und Karin Scheiter; Anton Schmidt, Garsten, und Helga Gasperl; Bruno Christian Mendl und Barbara Feigl.

GEBURTEN: Barbara Haugeneder; Tanja Reinmüller; Julia Herzog; Manfred Schwarzlmüller; Cornelia Fatka; Kerstin Viertelmayr; Alexander Brosch; Martin Schmidthaler; Björn Krenn; Claudia Infanger; Florian Klein; Stephanie Jungwirth; Elke Allerstorfer; Sabine Preletzer.

STERBEFÄLLE: Josef Bleckenweger, 82; Augusta Scheidlberger, 56; Rosa Feichtinger, 78; Franz Kocher, 76; Leopold Wirrer, 57; Barbara Hager, 74; Johann Leisztner, 76; Roman Eichhübl, 16; Rudolf Wimmer, 32; Anna Haas, 78; Franz Reiter, 81; Anna Biscan, 79; Franz Rumpelsberger, 59; Katharina Ebner, 83; Adolf Preletzer, 82; Franciska Taubner, 86; Katharina Kremsberger, 79; Josef Gilly, 82; Anna Müller, 92; Maria Palmberger, 95; Maria Hofmann, 93; Karoline Kastner, 72; Magdalena Höflinger, 76; Margarethe Hittinger, 63; Rudolf Forster, 62; Johann Ritter, 61; Johann Pillesberger, 70; Theresia Forster, 80; Victor Sailer, 85; Helene Peters, 76; Otto Tietz, 87; Anna Prinz, 82; Maria Brincil, 69; Ing. Franz Krottenau, 86; Theresia Pramhas, 87; Elisabeth Beck, 82; Maria Peter, 93; Adolf Nemetz, 46; Anna Bertignoll, 87; Karl Tejkal, 80; Herbert Staudinger, 4 Monate; Friedrich Gruber, 46; Marianna Pöllhuber, 87; Paula Durst, 89; Alfred Heurix, 75; Maria Baier, 83; Pauline Aigner, 85; Willibald Gruber, 72; Anna Schürz, 76; Lorenz Sauer, 72; Hildegard Stein, 66.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im März/April 1985

STADT

März:

- 23. Dr. Gerhard Schlossbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
- 24. Dr. Hugo Holub, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
- 30. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
- 31. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87

April:

- 6. Bei Redaktionsschluß
- 7. noch nicht bekannt
- 13.
- 14.

MÜNICHHOLZ

März:

- 23./24. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße, Tel. 26 5 92
- 30./31. Dr. Peter Urban, Schlöslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

April:

- 6./7. Dr. Erwin Hainböck, und 8. Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 13./14. Dr. Hans Winkler, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

APOTHEKENDIENST:

März:

- 18./24. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 25./31. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

April:

- 1./7. Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
- 8./14. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

März:

- 23./24. Dr. Franz Kolndorffer, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57
- 30./31. Dr. Liselotte Hinteregger, Sierning, Tel. 0 72 59/24 11

April:

- 6./7. Dentist Alfred Lang, und 8. Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/83 35
- 13./14. Dentist Martin Kronspieß, Grünmarkt 4, Tel. 23 86 35

Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft durch eheliche oder legitimierte Kinder von Österreicherinnen durch Abgabe einer Optionserklärung

Durch Artikel II der Staatsbürgerschaftsgesetz-Novelle 1983, BGBl. Nr. 170/1983, ist die Möglichkeit geschaffen worden, daß in der Zeit vom 2. September 1964 bis 31. Oktober 1983 geborene eheliche oder legitimierte Kinder von Österreicherinnen die österreichische Staatsbürgerschaft durch Abgabe der Erklärung, der Republik Österreich als treue Staatsbürger angehören zu wollen, die österreichische Staatsbürgerschaft erwerben können.

Voraussetzung ist, daß die Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes die österreichische Staatsbürgerschaft besessen hat, sie auch jetzt noch besitzt und daß das Kind die österreichische Staatsbürgerschaft nie besessen oder durch Legitimation verloren hat. Für die Abgabe der

Erklärung ist eine Frist von drei Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vorgesehen. Die Staatsbürgerschaftsgesetz-Novelle ist seit 1. September 1983 wirksam. Die dreijährige Frist endet daher am 1. September 1986.

Wir machen alle Betroffenen auf diese einfache Möglichkeit des Erwerbes der österreichischen Staatsbürgerschaft aufmerksam. Vordrucke zur Abgabe dieser Erklärung sind in dem Standesamt angegliederten Staatsbürgerschaftsreferat des Magistrates Steyr, Schloß Lamberg, erhältlich, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Wir bitten auch mit Ausländern verheiratete Österreicherinnen, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

INHALT

BMW verdoppelt Produktionskapazität in Steyr: Spatenstich für zweite Ausbaustufe	76 – 81
Vergabe der Planung für Überdachung der Kunsteisbahn	81
70 Mill. S für neues Postamt an der Dukartstraße investiert	82/83
In zehn Jahren Exporte im Werte von 5,5 Milliarden von Steyr nach Polen	84
12,5 Mill. S als Beitrag der Stadt für Wolfenerstraße	85
128.000 S für Amateure-Sportplatz	85
Bestecke aus drei Jahrhunderten im Heimathaus	88/89
Ärzte- und Apothekendienst	97
Sammlung von Problemmüll	98

„**M**ich begeistert die Schönheit der Zellstrukturen des Holzes, ich will das auch anderen Menschen sichtbar machen“, sagt Wilhelm Mayr, 79, aus Steyr zu seinem ungewöhnlichen Hobby: Mayr hat aus dreißig Ländern aller Erdteile tausend verschiedene Hölzer gesammelt und Mikroschnitte von jeder Art angelegt,

auf denen er durch das Mikroskop in den Zellstrukturen die Muster der Wasserbahnen und ihre Veränderungen im Laufe der Jahrzehnte beobachtet. Wilhelm Mayrs Arbeit wird von den Fachleuten hoch geschätzt. Der Steyrer ist Mitglied der „International Association of Wood Anatomists“, einer Organisation von 500 Experten in aller Welt, die in Österreich neben Mayr nur noch zwei Mitglieder zählt. Der Steyrer ist in ständiger Verbindung mit den Instituten und Forschungslaboratorien des internationalen Verbandes der Holzanatomen in Leiden, Holland. Wilhelm Mayr, Waisenkind in St. Anna, wollte zunächst Priester werden, lernte aber dann das Schusterhandwerk und wendete sich später der Metallverarbeitung in den Steyr-Werken zu. 1950 begeg-



nete er erstmals in einer Fachzeitschrift der Darstellung von Zellstrukturen des Holzes. „Das will ich mir selber anschauen“, erinnert sich Herr Mayr an seinen Einstieg in das faszinierende Hobby. Die Forstwirtschaftliche Bundesversuchsanstalt hat bereits Interesse für die Übernahme des gesamten Sammelmaterials von Wilhelm Mayr bekundet. Foto: Hartlauer

Sammlung von Problemmüll

Die Stadt Steyr beabsichtigt, der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, den „Problemmüll“, der sich im Laufe der Jahre angesammelt hat, so zu entsorgen, daß eine Gefährdung der Umwelt nicht entsteht. In den Haushalten sammeln sich erfahrungsgemäß im Laufe der Zeit verschiedene Abfälle an, deren Entsorgung eine Gefährdung der Umwelt, besonders des Grundwassers, darstellen. Dazu gehören leere Putzmitteldosen, Sprays, Farben- und Lackreste, Unkrautvertilgungsmittel, Altbatterien usw.

Am 27. April 1985 wird daher an folgenden Stellen
 Mehrzweckhalle Münchenholz
 Parkplatz Schiffmeisterhaus
 Jahrmarktgelände Tabor
 in der Zeit von 8 bis 16 Uhr die Möglichkeit geschaffen, daß die Bevölkerung diesen „Problemmüll“ ersatzlos abliefern kann. Außer Altpapier, Altglas und Altreifen können alle Abfälle zu den Sammelstellen gebracht werden.

Erstmals wurden in Steyr „Kombi-Container“ für Altpapier, Weißglas und Buntglas zur Aufstellung gebracht, da der Wunsch der Bevölkerung laut wurde, daß die zur Wiederverwertung bestimmten Altmaterialien alle auf einer Stelle eingesammelt werden sollen. Versuchsweise wurden zwei Container aufgestellt, und zwar in der Reihenhaussiedlung Pyrach und beim Sportplatz ATSV Stein. Die Bevölkerung wird ersucht, diese Container zu benutzen.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl,
Referat für Presse und Information,
Steyr, Rathaus,
Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Luftreportagen
Hausmann-Wien/Hartlauer



REFORM -FENSTER
GES. M. B. H.

4407 STEYR-GLEINK
ENNSER STRASSE 82
TEL. 0 72 52/62 8 19

An alle Bürger von Steyr

Bringen Sie Ihren Problemmüll

von 8—16Uhr am

27. APRIL 85

**zu den
Sammelstellen:**

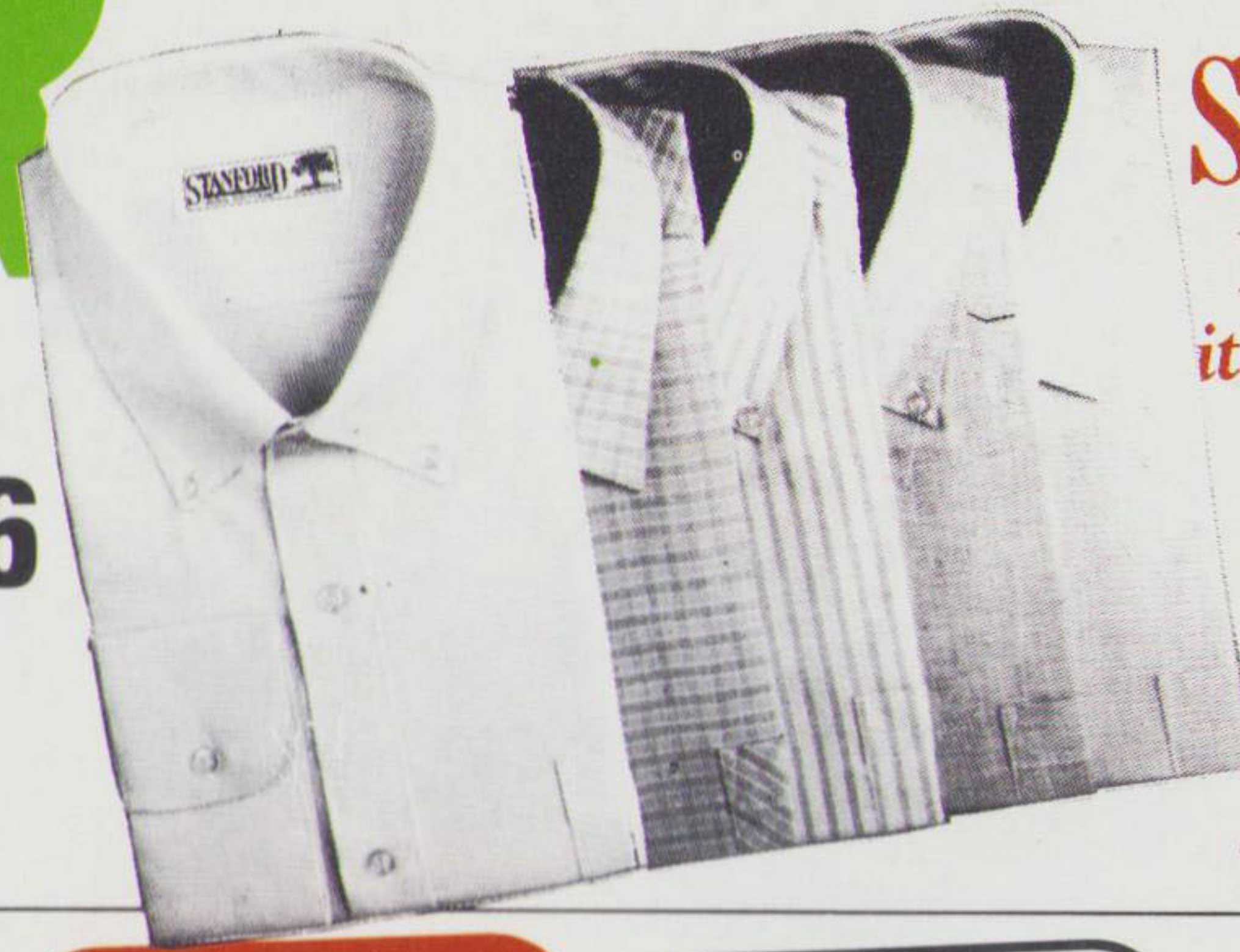
Mehrzweckhalle-Münichholz
Parkplatz-Schiffmeisterhaus
Jahrmarktgelände-Tabor

Umweltschutzreferat der Stadt Steyr
Tel. 25711/244

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7.30-18.30
Samstag 7.30-12.30
Jetzt garantiert freie Parkplätze!



STANFORD
100% COTTON
Neu bei Stanford
italienische Designs

249.-

**Findus
Fisch-
Filets**

400g
Pckg. **19.90**

**Recheis
Frischei
Teigware**

330g
Pckg. **9.90**

**Königs-
Reis**

US. parboiled
Kilo
Pkt. **19.90**

**Inzersdorfer
Linsen**

1/1
Dose **9.90**

**Knorr
Goldaugen
Rindsuppe**

H.H.
Pkt. **17.90**

**Kronen
Öl**

4
Liter **99.90**

**Danone
Dany & Sahne**

125g **5.90**

**Iglo
Röstgemüse**

400g **19.90**

**Pfanni
Semmelknödel**

200g Pkt. **19.90**

**Friskies Ragout
Katzennahrung**

800g Ds. **19.90**

**Rupp
Enzian od. Kümmel**

240g **19.90**

**Iglo
Fleischknödel**

400g **24.90**

**Landleben
Goldfritatten**

125g **6.90**

**Chappi
Hundenahrung**

1.260g Dose **27.90**

**Schärdinger
Noblesse**

200g **19.90**

**Iglo
Pizza Rusticana**

300g **24.90**

**Maggi
Extra Suppen**

Pkt **7.90**

**Kotanyi Ungarkönig
Paprika**

Nfg. **11.90**
125g Dose **17.90**

**Desserta
Butterkäse**

250g **19.90**

**Toni Kaiser
Riesengermknödel**

550g **24.90**

**Felix
Bauernschmaus**

1/2 Dose **24.90**

**Mautner
Tafelessig**

1 Liter **12.90**

**Tchibo
Gold-
Mocca**

500g
Pkt. **49.90**

**Schneekoppe
Früchte-
Müesli**

330g
Pckg. **23.90**

**Voll-
Milch**

Liter
Box **10.30**

**Stock * * *
Weinbrand
Jubiläums-
Qualität**

Liter
Flasche **69.90**

**Gumpoldskirchner
Weiß-
Wein**

Liter
Flasche **19.90**

**Kaiser
Premium**

0,5 Liter
20 Fl.
Kiste **118.-**

**Jacobs
Meisterröstung**

200g **24.90**

**Bensdorp
Schoko**

3er Pkt. **12.90**

Charly Liköre

0,7 Liter **49.90**

**Severinquelle
Mineralwasser**

Liter **2.90**

**Jacobs
Merido Mocca**

1 Kilo **79.90**

**Bensdorp
Große Gold**

300g **19.90**

**Mautner
Obstler**

Liter **49.90**

**Zipfer Märzen
Bier**

0,33l Dose **4.90**

**Teekanne
Teefix**

50 Btl. **27.90**

**Casali
Rum-Kokos-Dragee**

350g Dose **29.90**

**Franziskaner
Magenbitter**

0,7 Liter **49.90**

Pepsi Cola

1 Liter **7.90**

**Ricola
Kräutertee**

200g Dose **33.90**

**Manner
Mignon-Schnitten**

3er **15.90**

**Carlo
Vermouth**

hell, dunkel
Liter **29.90**

**Mautner
Citro-Himbeersaft**

0,7 Liter **24.90**

**Fa
Seife**

3x
100g **17.90**

**Signal
Zahn-
Creme**

60ml.
Tube **12.90**

**Silkience
Haar-
Shampoo**

2x
200ml. **29.90**

**Wella
Haar-
Spray**

+20% mehr
Inhalt **32.90**

**Kaloderma
Haut-
Creme**

250ml.
Dose **21.90**

**Fa
Deospray**

110g
Dose **19.90**

**Fa
Schaumbad**

1 Liter **49.90**

**Free Style
Formschaum**

125g Dose **49.90**

**Flaumy
Taschentücher**

100 Stk. **6.90**

**Sunlicht
Geschirrspülmittel**

1000ml. **29.90**

**Fa
Duschbad**

200ml. **16.90**

**Fissan
Olreinigungstücher**

120 Stk. **69.90**

**Cosy
Toiletterollen**

weiß, rosa
10 Stk. **39.90**

**Meister Proper
Allzweckreiniger**

2 Liter **49.90**

**Kukident 2-Phasen
Schnellreiniger**

66 Stk. **54.90**

o.b. normal

80 Stk. **84.90**

**Zewa Wisch & Weg
Küchenrolle**

4 Stk. **34.90**

Sanso

E 2 Paket **24.90**

**Contour Sport Look
Rasierapparat**

24.90

**Cosmea
Damenbinden**

30 Stk. **39.90**

**Arwa Color
Feinstrumpfhose**

9.90

Fewa

E 10 Box **89.90**

**Katzenherz
Katzen-
Streu**

5
Kilo **24.90**

**Mutzli
Windeln**

100
Stk. **89.90**

**Calgonit
Reinger**

5 Kilo
Box **99.90**

**Silan
Konzentrat
Weichspüler**

1
Liter **32.90**

Persil

E 18
Box **159.90**

**Omo
Probier-
Box**

1,5
Kilo **39.90**

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz, gültig bis 30.3. 1985.